BZVS news

Nr. 31 - Mai 2012

Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.

Saarländisches Jugendzupforchester 2012

BZVS Musikfest Junge Alte 17.06.2012 4

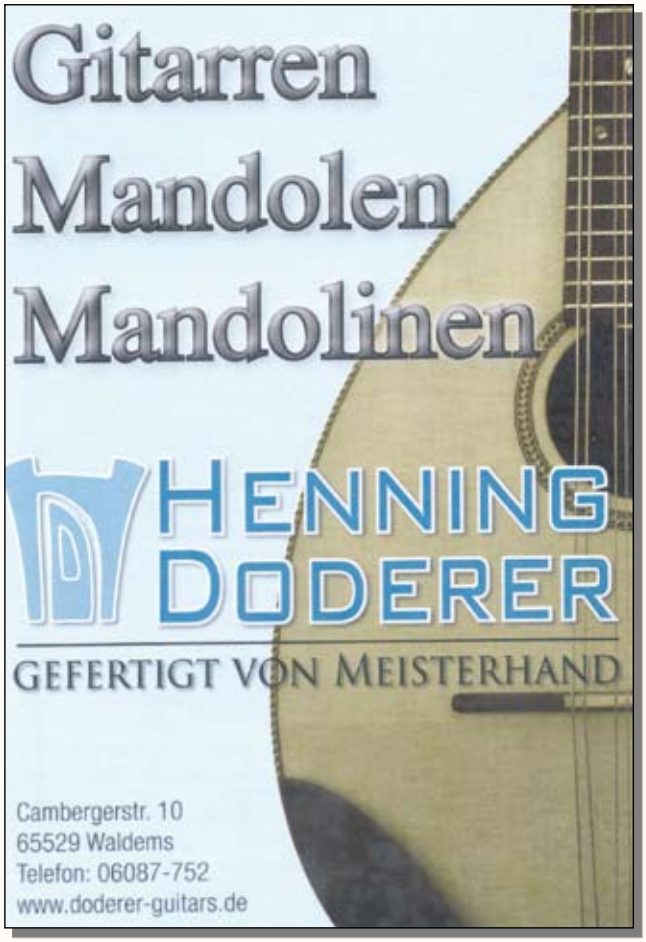
Jugend trifft Jugend 9

Abschied von Reiner Schwamberger 31

TAG DER MUSIK

ANZEIGE

ANZEIGE



ANZEIGE

In diesem Heft

Verbandsnachrichten
11. Bundesmusikfest „Junge Alte“ BZVS 4
Saarländisches Seniorenzupforchester (SSZO) unter neuer Leitung 4
Ein Wochenende voller Begegnungen 7
Solisten brillierten an ihren Saiten 8
Jugend trifft Jugend 9
„Siegfried-Behrend-Zupforchesterwettbewerb“ setzt neue Duftmarke 11
8. Deutscher Orchesterwettbewerb in Hildesheim 12
Neues aus der Landesakademie 14
Pressemitteilungen des BDO 16
Neuer Bundesvorstand gewählt 18
Rechtsfragen 20
Grußwort des Landesmusikleiters Stefan Jenzer 23
BZVS Kurse 2012 23

Jugendseiten
Neue Homepage des Jugendrats 26
BZVS Poesiealbum 26
Rätsel: rund um den BZVS 27
JMS Seminare 28

Vereinsnachrichten
Jugendorchester des Zupforchesters Beckingen 29
Zupfmusik im kath. Pfarrheim/Eventhaus in Illingen 29
Mandolinen- und Gitarrenverein Quierschied e.V. 30
Abschied von Reiner Schwamberger 31
Konzert „Singen macht Schule“ Stadthalle Merzig 33
Mandolinenclub „Wanderlust“ 1921 Saarhölzbach e.V. 35
Von Peter Alexander bis zu Folksongs 36

Termine / Konzerte
Konzerte 2012 38

Impressum

Herausgeber
V.i.S.d.P. Thomas Kronenberger
Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.
An der Schleuse 7, 66806 Ensdorf,
Telefon: (0 68 31) 5 35 98
Telefax: (0 68 31) 50 71 44

Redaktion
Jens Bastian, Birgit Bernardi, Nicole Forse, Isabell Himbert, Stefan Jenzer, Carolin Kolla, Thomas Kronenberger, Marcel Wirtz

Anschrift der Redaktion
An der Schleuse 7, 66806 Ensdorf
Email: info@bzvs.de

Druck
Heinz Klein GmbH, Auf der Wies 7, 66740 Saarlouis

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 21.07.2012

Die BZVS-News erscheint 3-mal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des BZVS wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden. Die BZVS-News ist für Mitglieder der BZVS-Vereine kostenfrei. Ein Abonnement für mindestens 3 Ausgaben jährlich kann über die Redaktion bestellt werden. Die Kosten hierfür betragen für den Versand im Inland 10,- Euro, in Europa 20,- Euro und darüber hinaus 30,- Euro.

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir in unserem Land haben gewählt. **Herzlichen Glückwunsch** den gewählten **Landtagsabgeordneten** und der **Regierungskoalition viel Erfolg** für die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen. Herzlichen Glückwunsch dem **neuen Kultusminister Ulrich Commercon** (SPD) und auf eine gute Zusammenarbeit in den Kulturgremien unseres Landes. Nun kann die **große Koalition** ja zeigen, wie sehr sie alle hinter den ehrenamtlich Tätigen in unserem Land stehen. **Nicht nur verbal**, das ist oft sehr einfach. „Wir brauchen die Ehrenamtlichen“ hört man heute täglich und an jeder Ecke. Und auch die Auszeichnungen und Ehrungen für Menschen, die sich ehrenamtlich für andere einsetzen, sind notwendig. Oder sind Ehrungen und verbale Bekundungen nicht doch Selbstverständlichkeiten? **Ich fordere die Parteien und vor allem die Regierung auf, auch für die notwendigen, finanziellen Mittel zu sorgen.** Ja, wir haben mit der Saarland Sporttoto GmbH einen herausragenden Förderer für die Spitze und Breite des Sports und der Kultur. Aber gerade die musisch-kulturellen Verbände sind immer noch nicht ausreichend ausgestattet. Wird es dieser Regierung gelingen, endlich die 1,5 % **Förderquote** verbindlich festzuschreiben oder gar die geforderten **2 % zu realisieren**?

Wer in unserem Land **kümmert sich sonst noch um** eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und das Heranführen von **Kindern** an sportliche und kulturelle Möglichkeiten? Wer kümmert sich **ohne Bezahlung** um die Bedarfe unserer **Senioren**, die jedes Jahr einen größeren Bestandteil unserer Gesellschaft einnehmen? **Musikvereine, Musikschulen, Theatergruppen, Freiwillige Feuerwehren, Karnevalsgesellschaften,...** . Hier leisten viele Saarländer und Saarländerinnen ihren Dienst für andere. Schaffen wir endlich auch die **notwendigen Voraussetzungen** für diese ehrenamtliche Arbeit, in der **steuerliche Hürden für Vereine abgeschafft, Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche** noch besser **steuerfrei behandelt**, der **rechtliche Rahmen in Haftungsfragen** klar und vor allem **verständlich einfach geregelt** und die **finanziellen Mittel bereitgestellt** werden!

Solange es noch viele Eltern bzw. Alleinerziehende gibt, die sich nicht mal eine musikalische Früherziehung oder den **Unterricht für eine musikalische Ausbildung** ihrer Kinder leisten können, müssen wir alle aktiv unterwegs sein. Unser Ziel muss es sein, **jedem Kind** diese wertvolle Ausbildung zu ermöglichen. Die Gelder hierfür sind sicher da, sie müssen nur anders Verteilt und bereitgestellt werden.

Machen wir diese Regierungslegislaturperiode zur musisch-kulturellen Chefsache.

„Nur wer nichts tut, hat bereits verloren.“
„Wer Kinder nicht frühzeitig in die richtige Lebensbahnen bringt, zahlt später doppelt so viel für die Korrekturen.“

Ihr

11. Bundesmusikfest „Junge Alte“ BZVS

am Sonntag, den 17.06.2012 in der Saartalhalle Saarhölzbach

Auch im Jahr 2012 lädt der Organisator Josef Schuh die Musikfreunde der Zupfmusik zum 11. Bundesmusikfest nach Saarhölzbach in die Saartalhalle ein.

Im BZVS war schon immer die Jugendförderung ein wesentlicher Schwerpunkt in der Verbandsarbeit. Im Sinne des demographischen Wandels wuchs im Lauf der vergangenen Jahre eine zweite tragende Säule, die Seniorenarbeit, heran. An dieser Entwicklung haben Josef Schuh, der Vorsitzende des Fördervereins der Saarländischen Landeszupforchester und der Präsident des BZVS, Thomas Kronenberger, einen erheblichen Anteil. Eine ihrer bedeutendsten Initiativen in diesem Bereich ist das Bundesmusikfest der „Jungen Alten“, das in diesem Jahr zum 11. Mal stattfindet.

Der Traditionsverein Mandolinenclub „Wanderlust“ 1921 Saarhölzbach e.V. präsentiert sich mit 115 Mitgliedern auch nach 91 Jahren noch als junggebliebener und aktiver Verein. Neben dem, aus 35 Musikern bestehenden Orchester unter Leitung von Albert Kreutz, das in diesem Jahr das Bundesmusikfest eröffnen wird, wirken zahlreiche engagierte Helfer nun schon zum dritten Mal für den Tag der „Jungen Alten“ in Saarhölzbach mit. Das Team des Mandolinenclubs hatte sich bereits in den Jahren 2004 und 2011 bei dieser Veranstaltung bewährt.

Der Mandolinenclub „Wanderlust“ 1921 Saarhölzbach lädt ab 12.00Uhr zum Mittagstisch ein. Dort wird Regionales „Vom Lande frisch auf den Tisch“ serviert. Auch im Laufe des Nachmittags ist für Speis und Trank bestens gesorgt.

Nach der Eröffnung durch den gastgebenden Verein um 13.30Uhr geben sich wieder geladene Gastvereine ein musikalisches Stelldichein.

Zum Finale spielt das Saarländische Seniorenzupforchester (SSZO) unter der Leitung von Brigitte Schwarz auf. Dieses in Deutschland erste Landesseniorenorchester seiner Art, wurde von Schuh und Kronenberger in 2008 gegründet

Der Mandolinenclub „Wanderlust“ 1921 Saarhölzbach e.V. freut sich auch in diesem Jahr sehr, wieder viele Besucher zu begrüßen. Sind Sie auch dabei?

Bericht: Sabine Hoffmann

Saarländisches Seniorenzupforchester (SSZO) unter neuer Leitung

Im Januar 2012 wurden die Weichen neu gestellt. In einer Probe des Mandolinenorchesters Lauterbach einigten sich die anwesenden Senioren auf den nächsten Probeort Lauterbach. Dabei wurde auch gleich klar, dass die Proben auch gerne in Bous, Dudweiler oder auch Saarlouis stattfinden könnten.

Am 11.02.2012 nahm die künstlerische Leiterin Brigitte Schwarz die erste Probe in Lauterbach in Angriff. Von den 35 angemeldeten Spielerinnen und Spieler waren tatsächlich 28 gekommen. Das Landesseniorenorchester war bereit für einen neuen Probestil. Die Literaturauswahl darf auch volkstümlich sein, wobei der Schwerpunkt auf konzertanter Musik liegen wird. Die Spielerinnen kamen aus dem:

- Gitarrenchor Bous
- Zupforchester Dudweiler
- Zupforchester Friedrichweiler
- Mandolinenorchester Illingen
- Mandolinenorchester Lauterbach
- Mandolinenorchester Ludweiler
- Mandolinenorchester Urexweiler
- Zupfensemble Völklingen

Souverän leitete Frau Schwarz die Probe und legte Wert auf das Zusammenspiel und die richtigen Töne. Unter den aufgelegten Werken waren:

Die Heimat im Lied	Hans Schmitt
Altdeutsche Hoftänze	Edwin Mertes
Minuetto	Luigi Boccherini/ Mertes
Gavotte in D	Francoise Josef. Gossec/ Schwarz
Trio in G	Barbella / Stutz

Auch der Präsident des BZVS, Thomas Kronenberger, ließ es sich nicht nehmen zur ersten Probe zu kommen. Mit im Gepäck hatte er Vorschläge für Events und Konzertreisen. So stellte er die Teilnahme in Aussicht, ein Bundestreffen der Seniorenorchester in Bad Kissingen in 2013 von der BDO (Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände) zu besuchen und beim nächsten „eurofestival zupfmusik 2014“ des BDZ (Bund Deutscher Zupfmusiker) in 2014 mitzuwirken. Auch bot er den MusikerInnen eine Probephase in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung an, wenn sie dies wünschten. Kronenberger berichtete auch, dass das SSZO und die Seniorenarbeit des BZVS e.V. durch die Teilnahme eines Wettbe-

werbs der Deutschen Post „Vital in Deutschland" den 2. Platz erreicht hatte und sich am 08.03.12 das Preisgeld über 1.000 Euro in Saarbrücken abholen durfte. Es wurde beschlossen, das Geld in weiteres Notenmaterial zu investieren. Zum Abschluss dankte Kronenberger Frau Schwarz für ihr unermüdliches Wirken für die Zupfmusik, den „alten" und „neuen" Mitgliedern des Landesseniorenorchesters für ihre Bereitschaft mit dabei zu sein, Adi Meyer für die Übernahme der Organisation des SSZO und dem Projektleiter „Seniorenarbeit" im BZVS, Josef Schuh.

Schuh konnte leider nicht persönlich der ersten Probe beiwohnen. Sein Engagement im Ehrenamt ist unbeschreiblich hoch und als Gründungsmitglied des BZVS ist Schuh bis heute ein wertvoller Unterstützer der Zupfmusik im Saarland.

Es geht also weiter in Sachen SSZO und die Freude über die große Bereitschaft, mit dabei zu sein, ist im Fachverband für Gitarren- und Mandolinenmusik sehr groß.

Sind Sie älter als 60 Jahre und möchten auch im SSZO musizieren? Dann melden Sie sich bei Brigitte Schwarz oder Thomas Kronenberger und erleben Sie schöne Stunden in geselliger Gemeinschaft für eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Bericht: Redaktion

Künstlerische Leiterin: Brigitte Schwarz
Telefon: 06898 65384
Email: bj.schwarz@t-online.de

Organisationsleiter SSZO: Adi Meyer
Telefon: 06821 9644575
Email: praesident@BZVS.de

Preisverleihung VitalPokal für Engagement Saarland 2012

Köln / Saarbrücken, 08. März 2012. Die Initiative Vital in Deutschland (vid) hat 2012 den VitalPokal für das beste Engagementprojekt aus dem Saarland ausgelobt. Teilgenommen haben 18 Projekte für und von älteren Menschen. Über 31.000 Personen haben den Wettbewerb verfolgt und für die Projekte abgestimmt.

Als Publikumspreis stiftete der Generali Zukunftsfonds – Kooperationspartner der vid – eine Geldspende über insgesamt 4.000 Euro. Vom 09. bis 29. Januar 2012 hatte jeder Besucher der Internetseite www.vitalindeutschland.de die Möglichkeit abzustimmen, welche Projekte gefördert werden sollen.

Am 08. März 2012 fand die feierliche Preisverleihung statt, zu der Repräsentanten der ausgewählten Projekte in das Haus am Steinhübel der Seniorenhilfe kreuznacher diakonie nach Saarbrücken eingeladen wurden. Leiter des Generali Zukunftsfonds, Herr Loring Sittler, übergab den drei Gewinner-Projekten „Wohnen für Hilfe", „Senioren musizieren bis ins hohe Alter" und „Palais Abendrot" symbolische Schecks. Zusätzlich wurden drei VitalPokale von Oliver Urbach, dem technischen Leiter der Initiative, an die Sieger überreicht. Im Anschluss an den offiziellen Teil gab es die Möglichkeit, den Gastgeber – die Stiftung kreuznacher diakonie – besser kennen zu lernen und sich zu anderen Projekten auszutauschen.

Alle Profile der an dem Wettbewerb teilgenommenen Projekte findet man unter www.vitalindeutschland.de/wettbewerb.

Kontakt für Journalistenfragen:

Deutsche Post DHL, Pressestelle Frankfurt
Heinz-Jürgen Thomeczek, Tel.: +49 (0) 69 9751 1004
E-Mail: pressestelle.frankfurt@deutschepost.de

Vital in Deutschland (vid) ist eine gemeinnützig ausgerichtete Initiative der Deutschen Post, die sich insbesondere an ältere Menschen wendet. Sie veröffentlicht im Internet eine einzigartige Informations-Sammlung kommunaler und kommerzieller Dienstleistungsangebote und Vorteile. Über einen unkomplizierten und sicheren Zugang können Besucher nach Angeboten in ihrem lokalen Umfeld aus den Bereichen Bildung, Bürgerservice, Ehrenamt, Freizeit, Kultur, Reisen, Sport und Wohnen suchen. Durch die wachsende Zahl von teilnehmenden Kommunen und Unternehmen wird das Informationsangebot kontinuierlich erweitert.

Vital in Deutschland wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie zahlreichen Kommunen und namhaften Organisationen unterstützt.

Weitere Informationen unter www.vitalindeutschland.de

ANZEIGE

Ein Wochenende voller Begegnungen

Masayuki Kawaguchi zu Besuch beim SZO

Am Wochenende des 5. und 6. Novembers 2011 bot das Saarländische Zupforchester, unter der Leitung von Reiner Stutz, seinen Zuhörern gleich zwei außerordentlich abwechslungsreiche Konzerte.

Begegnungskonzert, 5.11.2011, Rathaus Friedrichstha

Gastspielort am Samstag war das Friedrichsthaler Rathaus mit seinem stimmungsvollen Ambiente. Dieser Abend war als Begegnungskonzert deklariert. Warum dieser Titel gewählt wurde, merkte das Publikum schnell. Es begegneten sich nicht nur Solisten und Orchester, sondern auch verschiedene Kontinente, Kulturkreise und Musikstile.

Unser Gast-Solist aus dem fernen Japan, auf dessen Idee hin das Konzertwochenende überhaupt erst veranstaltet wurde, ist im Saarland kein Unbekannter. Wer in den 70er Jahren Anteil an der saarländischen Zupfmusik nahm, müsste den Namen Masayuki Kawaguchi kennen. Von 1972 bis 1980 lebte er in Deutschland, war Konzertmeister im Saarländischen Zupforchester und wurde durch seine Rundfunkaufnahmen im SR sowie durch seine Konzerte bekannt. Ihm wurden von renommierten Komponisten Werke gewidmet, so z.B. die "Kawaguchiana" von Heinrich Konietzny. Natürlich ließ er es sich während seines Deutschlandaufenthalts nicht nehmen, mit „seinem" damaligen Orchester zusammen zu musizieren.

Während sich die Mitglieder des SZO in der ersten Konzerthälfte noch unters Publikum mischen durften, war unser Dirigent gefordert als Duopartner unseres japanischen Gastes. Masayuki Kawaguchi und Reiner Stutz harmonierten bei Werken von H. Ambrosius (Suite galante), N. Paganini (Sonata concertata und Caprice Nr. 24) und P. de Sarasate (Zigeunerweisen) perfekt in einem Mandolinen-Gitarren-Duo – und dies trotz nur kurzer Zeit des „Aneinandergewöhnens", da Herr Kawaguchi erst wenige Tage zuvor im Saarland eintraf.

In einer viertelstündigen Verschnaufpause für die Akteure des ersten Teils machte sich dann das gesamte Orchester für seinen Einsatz bereit, während das Publikum von Mitgliedern des Zupforchesters Friedrichsthal beköstigt wurde. Glaubte der eine oder andere, dass ihm der kleine Umtrunk in der Pause nicht bekommen sei, weil ihm das Treppenhaus schief vorkam, so ist zu seiner Beruhigung zu sagen, dass dies mit einer einseitigen Senkung des Rathauses zu tun hat. Trotz dieses für etwas Heiterkeit sorgenden Makels erwies sich das Gebäude als außerordentlich geeigneter Veranstaltungsort.

Hatte das SZO schon mal einen Mandolinenvirtuosen zu Gast, durfte im zweiten Teil das bekannte Concerto Sol-Maggiore von Antonio Vivaldi nicht fehlen. Da es sich hierbei um ein Doppelkonzert handelt, hatte auch Monika Reiter als Konzertmeisterin des Orchesters die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Mit einer besonderen klanglichen Qualität und Ausdrucksstärke überzeugte sie als Duopartnerin und gleichzeitig Solistin des Orchesters. Werke von O. Respighi (Passo mezzo e Mascherada), E. Mezzacapo (Andante et Polonaise), G. Paisiello (Concerto Es-Dur), T. Kubota (Tanzsuite Nr. 3) und A. Piazzolla (Libertango) begeisterten das Publikum für den Rest des Abends.

Abschließend möchte ich mich im Namen des Orchesters bei der Stadt Friedrichsthal mit ihrem Bürgermeister, Rolf Schultheis, bedanken, da sie uns einen Ort für unsere Begegnungen gaben, indem sie uns den wunderschönen Konzertsaal zu Verfügung stellten. Ebenso gilt mein Dank den Mitgliedern des Zupforchesters Friedrichsthal, die sich mit viel Engagement um Dekoration und Verköstigung kümmerten.

Großes Solistenkonzert, 6.11.2011, Stadthalle Lebach

Das Sonntagskonzert trug den Titel „Großes Solistenkonzert". Dem Saarländischen Zupforchester war es gelungen, für diesen Abend wirkliche Meister ihres Faches als Solisten auf die Bühne zu bringen. Ermöglicht hat dies die Stadt Lebach, indem sie uns die Stadthalle als Konzertsaal zur Verfügung stellte.

Nachruf

Theresia Allerchen

Am 31.03.2012 ist unser langjähriges Kreisvorstandsmitglied im BZVS e.V. Kreis St. Wendel plötzlich und unerwartet verstorben. Als stellvertretende Kreisvorsitzende im Kreis St. Wendel hat sie viele Kreiskonzerte mit verantwortet und die Interessen „ihrer" Vereine vertreten. Als Vorsitzende des Mandolinenvereins Bliesen zeichnete sie über Jahre für die gute Entwicklung der Zupfmusik in Bliesen verantwortlich. Wir sind tief traurig und werden ihr Andenken in Ehren halten.

Thomas Kronenberger
BZVS - Präsident

Michael Gärtner und Veit Stolzenberger, zwei exzellente Musiker der Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, bereicherten den Orchesterklang durch solistische Qualitäten auf ihren Instrumenten, dem Schlagwerk und der Oboe.

Neben der schon häufiger vom SZO aufgeführten „So na allochroisch" von Heinrich Konietzny stand dabei ein Werk auf dem Programm, das eigens für das Saarländische Zupforchester geschrieben wurde. Edwin Mertes, selbst Mitglied im SZO, komponierte im Jahr 2010 die „Campanula" für Zupforchester, Oboe und Percussion. Mit Spannung erwartete das Publikum die Uraufführung dieses Werkes, die mit enormem Beifall belohnt wurde.

Zusätzlich begeisterten – wie am Abend zuvor - Masayuki Kawaguchi und Monika Reiter als Solisten auf der Mandoline. Ergänzend zum Orchesterprogramm in Friedrichsthal wurde weiterhin die stark romantisch geprägte Valse triste von Jean Sibelius aufgeführt, sodass das Spektrum insgesamt Titel italienischer, japanischer, skandinavischer, argentinischer und deutscher Komponisten bot.

Mein Dank für dieses Konzert gilt insbesondere der Stadt Lebach sowie „unserem" Edwin, der dem Repertoire des SZO in der Vergangenheit schon mehrfach durch seine variationsreichen Kompositionsideen eine eigene Note gab. Mit der Campanula ist ihm in der Tat noch das Tüpfelchen auf dem „i" gelungen.

Alles in allem hatte Reiner Stutz für beide Konzerte hochkarätige, facettenreiche Programme zusammengestellt, die kurzweilige Hörerlebnisse garantierten. Besonders erfreulich war die enorme Vergrößerung und Verjüngung des Ensembles, da 2011 viele ehemalige Mitglieder des Saarländischen Jugendzupforchesters ins SZO wechselten. Wir freuen uns auf ein hoffentlich genauso erfolgreiches Jahr 2012, das mit einer USA-Tournee im Oktober sicher sein Highlight finden wird.

Bericht: Nicole Forse

Solisten brillierten an ihren Saiten

Saarländisches Jugendgitarrenorchester und Jugendzupforchester traten in Kirkel auf

Marcel Wollny prägte als einer der Solisten den Konzertabend der beiden saarländischen Jugendorchester im Bildungszentrum der Arbeitskammer. (Foto: Thorsten Wolf)

Besonders die Solisten stachen beim Konzertabend im Kirkeler Bildungszentrum der Arbeitskammer heraus. Sie boten den vielen Zuschauern mit ihren Instrumenten eine Reise durch die musikalischen Epochen vom Barock bis hinein ins 20. Jahrhundert.

Kirkel. Konzentriert greift Marcel Wollny in die Saiten seiner Konzertgitarre, Variationen über „Malborough s'en va-t-en guerre" – das ist sein Moment. Vor einem bis auf den letzten Platz und darüber hinaus gefüllten Saal im Bildungszentrum der Arbeitskammer ist er der erste Solist des Abends. Dieser Abend steht ganz im Zeichen des Jahresabschlusses des saarländischen Jugendgitarrenorchesters und des saarländischen Jugendzupforchesters. Der Auftakt: fünf Sätze der Roscommon-Suite, schon das ein beeindruckender Beginn. Und so sollte es weitergehen. Werke von Fernando Sor, Luc Levesque, Johann Friedrich Fasch oder auch Harry Jäger und Joseph Lamb spannten den Bogen über die musikalischen Epochen vom Barock bis ins 20. Jahrhundert. Und sie gaben den beiden Formationen die Möglichkeit, ihr Können zu beweisen. Dabei waren es immer wieder Soli, die dem Abend Kontur gaben. Und das nicht ohne Grund. „Bei den Solisten handelt es sich um Jung-Studenten der Musikhochschule in Saarbrücken, die schon während ihrer Schulzeit dort studieren", erläuterte Stefan Jenzer, Leiter der beiden Jugendorchester und Dozent an der Musikhochschule. Jenzer verdeutlichte vor dem Konzert auch die musikalische Auswahl des Programms, „das soll natürlich vor allem abwechslungsreich und sowohl für die Musiker als auch für die Zuhörer interessant sein. Deshalb bietet sich ein Querschnitt durch die Epochen an." Gefragt, wie es um die beiden Formationen stehen würde, sagte Jenzer „sehr gut". So gebe es im Bereich des Jugendgitarrenorchesters keinen Mangel an Nachwuchs, „die Gitarre ist ja mittlerweile nach dem Klavier das zweitbeliebteste Instrument bei den Jugendlichen. Das bedeutet, dass wir ein großes Repertoire an Nachwuchskünstlern in diesem Bereich haben. Und das merkt man natürlich im Orchester. Die Anzahl der Spieler und auch deren

Qualität steigt." Durchaus vergleichbar sei auch die Situation beim Jugendzupforchester.

Dass er als Leiter der beiden Orchester auch entscheidend Verantwortung trägt für die Weiterentwicklung der Auswahlmusiker, dessen zeigte sich Jenzer bewusst: „Ich versuche Vorbild zu sein bei Disziplin und Einsatz. Und natürlich versuche ich, den Jugendlichen auch etwas zu bieten, so mit Konzertreisen. Das muss auch sein, denn die Jungen und Mädchen investieren viel Herzblut."

Dieses Engagement lässt sich hören – und das über das Jahr hinweg überaus häufig, darauf wies Thomas Kronenberger, Präsident des Bundes für Zupfund Volksmusik Saar (BVZS), in seiner Begrüßung nicht ohne Stolz hin. „Wir haben weit über einhundert Konzerte pro Orchester in unserem Verband. So kommen wir auf sage und schreibe 1000 Auftritte im Jahr." Kronenberger thematisierte auch den kürzlich vollzogenen Generationenwechsel in den beiden Jugendorchestern und betonte in diesem Zusammenhang die Herausforderung gerade für Stefan Jenzer, als musikalischer Leiter rund alle fünf Jahre „neu" anzufangen. Und dass Jenzer dieser fast schon traditionelle Neuanfang auch diesmal wieder gelungen ist, davon kündete das Konzert vom Samstag ohne Zweifel.

Von SZ-Mitarbeiter Thorsten Wolf,
Saarbrücker Zeitung vom 23.11.2011

Jugend trifft Jugend

Anfang dieses Jahres fand endlich wieder eine Probephase des Saarländischen Jugendzupforchesters in der Landesakademie Ottweiler statt. Der neu formierte Jugendrat des BZVS sah dies als Anlass, sowohl sich selbst als neue Gruppierung vorzustellen als auch das nach dem Generationswechsel frisch zusammengesetzte Jugendorchester näher zusammenzubringen.

Ein Spieleabend war die Idee, die diese Ziele erreichen sollte. Da die große Mehrheit der Mitglieder des SJZO seit ihrer Kindheit regelmäßig die Grundlehrgänge des BZVS besucht hat, wählte der Jugendrat beliebte Spiele aus den Grundlehrgängen. Mit „im Grünen", „Peter Paul" und „Alle wechseln den Platz, die..." wurde der Spieleabend auf Touren gebracht.

Den Höhepunkt erreichte der Abend mit „Der Kaiser schickt seine Minister aus". Hierbei waren die Jugendlichen gefordert. Ungeahnte Talente kamen beim Hula-Hoop-Tanz zum Vorschein, Kreativität war beim Hindernislauf gefordert, bei dem ein waghalsiges Mitglied des Jugendrates sich zur Verfügung stellte und auch erstaunliche Ideen kamen beim Versuch auf, so viele Menschen wie möglich auf nur einer zusammengefalteten Zeitung zu platzieren. „Drei Chinesen mit dem Kontrabass" wurde durch gurgeln mit Wasser mal auf

ANZEIGE

Cornelia Traudt
Gitarrenbaumeisterin

Ortsstraße 12
66887 St. Julian
Telefon 06387- 993258
www.traudt-guitars.com
info@traudt-guitars.com

Traudt
instruments of the highest degree

eine ganz andere Weise präsentiert nachdem es zuvor von vier anderen Jugendlichen regelrecht errannt wurde.

Bei Erfüllung der Aufgabe, zu zweit auf einem Instrument sein Können zu beweisen, wurden die Erwartungen weit übertroffen. Es wurde sowohl auf Mandoline als auch auf Gitarre nahezu virtuos gespielt und auch Gesang kam zum Einsatz. Zum Abschluss sollten die Jugendlichen mal das altbekannte schwarz als Konzertkleidung variieren. Dabei kamen äußerst interessante Kostüme zum Vorschein. Besonders auffallend war hierbei der Gedanke der internationalen Zusammenkunft, der sich durch alle Gruppen zog.

Umrahmt wurde das ganze mit Punsch und Knabbereien im Bistro und so konnte der Abend gemütlich und unterhaltsam ausklingen.

Es war ein erfolgreicher und lustiger Abend und ich denke es wurden damit die angestrebten Ziele spielend erreicht.

Bericht: Carolin Kolla

„Siegfried-Behrend-Zupforchesterwettbewerb“ setzt neue Duftmarke

Dieser neu vom „Musikforum Schweinfurt“ eingerichtete internationale Wettbewerb für Zupforchester, der am 1. Oktober 2011 erstmals im Rudolf-Winkler-Haus in Zeil am Main ausgetragen wurde, richtet sich an Vereinsorchester ab 15 Spieler. Überregionale Orchester, Auswahlorchester und professionelle Ensembles sind nicht zugelassen.

Der Wettbewerb ist dem Andenken an Siegfried Behrend gewidmet, dem herausragenden deutschen Gitarristen der 60er und 70er Jahre des letzten Jahrhunderts, dem produktiven Komponisten und dem erfolgreichen künstlerischen Leiter des Deutschen Zupforchesters von 1968 bis 1990. Der Wettbewerb fand im Zusammenwirken mit der European Guitar and Mandolin Association (EGMA) statt und ermöglichte eine musikalische Standortbestimmung sowie einen Leistungsvergleich auf internationaler Ebene. Er bot damit für leistungsorientierte Orchester eine anderswo kaum zu erlangende Orientierung. Die Jury war hochrangig besetzt und bestand aus Elke Tober-Vogt (Schweinfurt, Vorsitz, Verlegerin, Komponistin), Paul Esslinger (Berlin, Musiker, Maler, Texter, Komponist), Valerij Kisseljow (Deutschland/ Russland, Musiker, Dirigent) und Benny Ludemann (Niederlande, Musiker, Dirigent). Örtlicher Gastgeber des Wettbewerbs war das „Zeiler Zupforchester“, das vor 40 Jahren von Gerhard Vogt - dem Vorsitzenden und maßgeblichen Impulsgeber des „Musikforums Schweinfurt“ - gegründet wurde und den organisatorischen Ablauf gut im Griff hatte. Constanze Schlegelmilch hat mit ihren Mitstreitern unauffällig im Hintergrund gewirkt und dabei gute Arbeit geleistet. Das wurde insbesondere auch deutlich an der für einen Wettbewerbstag außergewöhnlich lockeren Atmosphäre, die dadurch zustande kam.

Zum Wettbewerb angemeldet hatten sich insgesamt 8 Orchester, wobei die Musikfreunde aus Athen wegen der inzwischen eingetretenen Finanzkrise Griechenlands ihre Teilnahme kurzfristig absagen mussten:

- Mandolinen-Club e.V. Falkenstein im Taunus, Ltg.: Natalia Strathmann-Alencova (Deutschland)
- Mandolinata Mannheim 1920 e.V., Ltg.: Gertrud Weyhofen (Deutschland)
- Il Plettro, Gardone Val Trompia, Ltg.: Alberto Bugatti (Italien)
- Mandolin Orchestra of Athens, Ltg.: Yoannis Rizos (Griechenland)
- Mandolinenorchester Ettlingen e.V., Ltg.: Prof. Boris Bagger (Deutschland)
- Mandoline-Ensemble The Strings aus Stein, Ltg.: Annemie Hermans (Niederlande)
- Mandolinenorchester Edelweiß Dudenhofen, Ltg.: Birgit Pezza (Deutschland)
- Mülheimer Zupforchester, Ltg.: Dominik Hackner (Deutschland)

Gespielt werden musste eines von zwei Pflichtwerken sowie ein selbst gewähltes Stück. Die Pflichtwerke waren „Polyeder“ von Herbert Baumann (*1925) und „Suite macabre (Marche - Danse macabre - Valse décadente) von Elke Tober-Vogt (*1957). Ansonsten kamen zur Aufführung Werke von José A. Zambrano (*1965, „Suite venezolana“), Carlo Munier (1860 – 1911, „Quartetto originale“ op. 76), Stefano Squarzina (*1966, „C.P.O. Rhapsody“), Burkhard Wolters (*1961, „Blue Seven“), Valdo Preema (*1969, „Medley“) und Ugo Bottachiari (1879 – 1944, „Preludio sinfonico“).

Am Ende eines höchst interessanten Tages mit hervorragenden Orchesterleistungen und einem mit lebendiger Aufmerksamkeit die Vorspiele verfolgenden Publikum standen die Preisträger fest:

- 1. Preis: Mülheimer Zupforchester, Ltg. Dominik Hackner
- 2. Preis: Mandoline-Ensemble The Strings, Stein/NL, Ltg. Annemie Hermans
- 3. Preis: Mandolinenorchester Edelweiß Dudenhofen, Ltg. Birgit Pezza

Nachruf

Reiner Schwamberger

Am 10.02.2012 ist wir unser Ehrenmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied im BZVS e.V. verstorben. Als Kreisvorsitzender unseres Musikkreises Saarbrücken hat er viele Kreiskonzerte verantwortet und die Interessen „seiner“ Vereine im BZVS Landesvorstand vertreten. Für seine verdienstvolle Arbeit im und für den Fachverband der Gitarren- und Mandolinenmusik an der Saar erhielt er zahlreiche Auszeichnungen. Seine Großherzigkeit und sein Engagement für unsere Musik hat unsere Entwicklung mit geprägt. Wir sind tief traurig und werden sein Andenken in Ehren halten.

Thomas Kronenberger
BZVS - Präsident

Mülheimer Zupforchester

Die Sonderpreise gingen an:

- Il Plettro, Gardone Val di Trompia, Italien, Ltg. Alberto Bugatti, für die beste Interpretation von „Polyeder" (Herbert Baumann)
- Mandolinenorchester Edelweiß Dudenhofen, Ltg. Birgit Pezza, für die beste Interpretation von „Suite macabre" (Elke Tober-Vogt)

Als Resümee kann festgestellt werden, dass dieser neu etablierte „Internationaler Siegfried-Behrend-Zupforchesterwettbewerb" einen glänzenden Auftakt hatte. Dem Veranstalter und der internationalen Zupfmusikszene ist zu wünschen, dass der Wettbewerb weiter an Ausstrahlungskraft gewinnt und sich zu einem regelmäßigen Treffpunkt der Leistungsträger dieses Genres entwickelt.

Bericht: Rüdiger Grambow

8. Deutscher Orchesterwettbewerb in Hildesheim

Vom 12. bis 20. Mai 2012 wird der 8. Deutsche Orchesterwettbewerb (DOW) im niedersächsischen Hildesheim stattfinden. 130 Ensembles mit insgesamt rund 5.000 Musikerinnen und Musikern aus allen 16 Bundesländern werden sich im Rahmen des Wettbewerbes präsentieren. Sämtliche Formationen der 15 ausgeschriebenen Kategorien – darunter Sinfonieorchester und Blasorchester, Spielleutekorps, Zupf- und Akkordeonorchester sowie Big Bands – mussten sich zuvor auf Landesebene für den Start in Hildesheim qualifizieren.

Neben dem eigentlichen Wettbewerb werden wieder zahlreiche Sonderkonzerte sowie Auftritte der teilnehmenden Ensembles in öffentlichen Einrichtungen wie z. B. in Museen, Kirchen, Schulen, Jazzclubs, Krankenhäusern, Altenheimen und auf öffentlichen Plätzen organisiert. In den Sonderkonzerten treten u.a. das „Junge Vokalensemble Hannover", das „ensemble Vinorosso" und das „BuJazzO", das Bundesjazzorchester auf.

8. Deutscher
Orchesterwettbewerb
2012 Hildesheim
12. – 20. Mai

Die Wertungsspiele der Zupforchester finden am 13. und 14. Mai und diejenigen der Zither- und Gitarrenensembles am 17. und 18. Mai statt. Die Sonderwertung Zeitgenössische Musik, an der Orchester teilnehmen können, die von ihrer Jury dafür eigens ausgewählt werden, wurde für den ersten Wettbewerbsteil auf den 15. Mai und für den zweiten auf den 19. Mai festgelegt. Folgende Orchester haben sich für die Teilnahme in Hildesheim qualifiziert:

Zupforchester

- Mandolinen- und Gitarrenorchester Ötigheim, Ltg. Arnold Sesterheim (BW)
- Ensemble Roggenstein, Ltg. Oliver Kälberer (Bay)
- Vivaldi Tigers Karlsfeld, Ltg. Monika Fuchs-Warmhold (Bay)
- Köpenicker Zupforchester, Ltg. Tue Franzke (Berl)
- Norddeutsches Zupforchester, Ltg. Maren Trekel (HH)
- Mandolinen Orchester Neuenhain, Ltg. Helmut Oesterreich (Hes)
- Jugendzupforchester Chanterelle, Ltg. Ariane Lorch (Hes)
- Mandolinen- und Gitarrenorchester Empelde, Ltg. Friedrich Engelmann (Nds)
- Mülheimer Zupforchester, Ltg. Dominik Hackner (NRW)
- Mandolinen-Konzertgesellschaft Wuppertal, Ltg. Detlef Tewes (NRW)
- Zupforchester Oetzingen, Ltg. Johannes Kölsch (Rhl.-Pf.)
- Bundinstrumentenorchester des HSK Dresden, Ltg. Birgit Pfarr (Sachsen)
- Mandolinenorchester „Wanderlust" Rudolstadt, Ltg. Hannes Grübler (Thü)

Zither- und Gitarrenensembles

- Bochumer Zitherorchester, Ltg. Frédéric Jenniges (NRW)
- Gitarrenorchester Pforzheim, Ltg. Andreas Merkel (BW)
- El Polifemo, Ltg. Johannes Stickroth (Bay)
- JugendGitarrenOrchester Hamburg, Ltg. Christian Moritz (HH)
- Gitarrenensemble Rheine, Ltg. Anja Korthaneberg (NRW)
- Bielefelder Gitarrenensemble, Ltg. Hans Irmer (NRW)
- „cantomano" Montabauer, Ltg. Volker Höh (Rhl.-Pf.)
- „Iuventa musica" Hoyerswerda, Ltg. Franziska Robel (Sachsen)
- Jugendgitarrenorchester Freiberg, Ltg. Romy Siegert (Sachsen)
- Gitarrenorchester „Saitenwechsel", Ltg. Sylvia Beck (Sach-Anh.)
- Gitarrenensemble „nota bene", Ltg. Heike Krugmann (Sch-Hol)
- Gitarrenensembloe „Con Fermezza", Ltg. Daniela Heise (Thü)
- Jugendgitarrenensemble der MS Erfurt, Ltg. Holm Köbis (Thü)

Die Jury

Erstmalig sind die Volksbanken und Raiffeisenbanken Hauptförderer des Deutschen Orchesterwettbewerbes. „Das gemeinschaftliche Musizieren und die Vielfalt des Musiklebens in Deutschland nachhaltig zu fördern, entspricht dem genossenschaftlichen Prinzip der Volksbanken und Raiffeisenbanken und den damit verbundenen Werten wie Gemeinschaft, Verantwortung, Partnerschaftlichkeit und Nähe", so Uwe Fröhlich, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Der Deutsche Orchesterwettbewerb findet alle vier Jahre statt. Er wird konzeptionell und organisatorisch von einem Projektbeirat gesteuert, dem Dieter Kreidler vorsteht und dem auch Rüdiger Grambow als kooptiertes Mitglied angehört. Austragungsorte seit seiner Gründung durch den Deutschen Musikrat 1986 waren bislang Würzburg, Berlin, Goslar, Gera, Karlsruhe, Osnabrück und Wuppertal.

Der Deutsche Orchesterwettbewerb, ein Projekt des Deutschen Musikrates, umfasst einen Etat von rund 1 Million Euro. Die Grundfinanzierung wird vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen ergänzende Leistungen der gastgebenden Stadt, des Bundeslandes, der Teilnehmer und Förderer. Weitere Informationen unter www.musikrat.de/dow

BZVS Ehrungen 2011

Mandolinenverein „Gut Klang" Püttlingen Köllerbach e.V.

Urkunde und Nadel in Gold für 40 jährige aktive Tätigkeit: Armin Kattler

Nadel und Urkunde in Silber für 25 jährige aktive Tätigkeit: Margherita Willems

Nadel in Bronze für 15 jährige aktive Tätigkeit: Annelies Borscheid, Ramona Steil

Zupforchester des Wander-u. Unterhaltungsvereins „Edelweiß" Püttlingen

Ehrenurkunde und Nadel in Gold für 50 jährige aktive Tätigkeit: Bär Anita, Bär Manfred, Pabst Maria

Urkunde und Nadel in Gold für 40 jährige aktive Tätigkeit: Bär Manfred

Urkunde und Nadel in Silber für 25 jährige aktive Tätigkeit: Schneider Stefan, Lauer Martina, Pabst Katja

Nadel in Bronze für 15 jährige aktive Tätigkeit: Becker Marie-Claire, Kammer Luise, Thomè Sarah

Zupforchester Neunkirchen Wiebelskirchen

Urkunde und Nadel in Gold für 40 jährige aktive Tätigkeit: Hannelore Holzhäuser

Orchester Jubiläum feierten

Gitarren Ensemble Saarbrücken: 50 Jahre, August 2011
Zupforchester Heusweiler: 90 Jahre, November 2011

Neues aus der Landesakademie

Zertifizierte Erzieherinnenweiterbildung im Bereich Elementare Musikpädagogik

Unser Projekt „Zertifizierte Weiterbildung für Erzieherinnen im Bereich EMP" erstreckt sich über zwei Jahre. Pro Jahr finden zehn Termine an Samstagen mit jeweils vier Unterrichtseinheiten statt. Die Ferienzeit ist ausgenommen. Die Ausschreibung der Maßnahme erfolgt jährlich durch unser Haus und durch den Kulturminister an alle Kindergärten und Tageseinrichtungen des Saarlandes.

Bei diesem Durchgang haben 16 Erzieherinnen die Prüfung ablegten und bestanden. Die Übergabe der Zertifikate wurde durch Frau Dr. Susanne Reichrath vom Ministerium für Inneres, Kultur und Europa und Herrn Thomas Schmitt als Vertreter des Vorstandes der Landesakademie im Rahmen einer kleinen Feierstunde am Montag, dem 12. März 2012 um 19.00 Uhr in der Landesakademie überreicht.

Absolventinnen 2012: Susanne Dupont, Irma Michels-Diwo, Andrea Hahn, Sabine Grimm, Astrid Frantz, Ivonne Murlik-Madrzakowski, Christine Oberbillig, Anja Lion, Dorothee Kirch, Susanne Neuberger, Ingrid Sachs, Irina Stieben, Katja Kirch, Heike Wilhelm, Yvonne Diessner

Musik- und Tanzmentorenausbildung 2011/12

Am 3. März 2012 endete der 10. Durchgang der Musikmentorenausbildung, die innerhalb des „Kulturellen Praktikums" als Kooperation zwischen dem Ministerium für Inneres, Kultur und Europa und der Landesakademie durchgeführt wurde.

22 Schülerinnen und Schüler haben unter der Anleitung von erfahrenen Dozenten aus den Verbänden mit großer Begeisterung und Engagement an der Musikmentorenausbildung teilgenommen. Außerdem fand parallel zum ersten Mal auch eine Tanzmentorenausbildung mit 18 Teilnehmern statt.

Ein wesentliches Ziel der Musik- und Tanzmentorenausbildung ist die Förderung der musikpädagogischen Begabung von Jugendlichen, um ihnen dadurch Impulse für die Wahl eines musikpädagogischen Berufes bzw. für das Engagement in der musikalischen Jugendarbeit in Schulen und Vereinen zu geben. Mit der Mentorenausbildung erhalten junge Menschen frühzeitig Gelegenheit, sich anspruchsvoll zu engagieren und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Gleichzeitig erwerben sie wichtige Erfahrungen und somit Voraussetzungen für künftige Aufgaben. Dadurch wird eine weitere Möglichkeit der langfristigen Zusammenarbeit im Rahmen der Kooperation Schule und Verein geschaffen.

Die Zertifikate wurden im Rahmen eines feierlichen Abschlusskonzertes mit Ausschnitten aus dem Ausbildungsprogramm am Samstag, dem 3. März 2012 von Herrn Minister Stephan Toscani, gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Landesakademie, Herrn Josef Petry, verliehen.

Kultureller Wandertag - schlagzeug.Komm!

Premiere in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung mit Unterstützung durch das Ministerium für Inneres, Kultur und Europa.

Seit einigen Jahren können Schülerinnen und Schüler einen sogenannten kulturellen Wandertag in der Landesakademie verbringen. Angefangen mit dem Blechbläserensemble der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern „Radio-Brass-Saar", haben sich über die Jahre immer mehr Ensembles an dem Projekt beteiligt. So zum Beispiel das Barockensemble des Saarländischen Staatstheaters oder das Gitarren-Duo Brückner & Kunzler.

Am 27. und 28.03.2012 war zum ersten Mal die Veranstaltung „schlagzeug.KOMM!" mit dem Pauker der Deutschen Radio Philharmonie zu Gast in der Akademie. „Die Nachfrage war enorm. Bereits wenige Stunden nachdem die Einladungen an die Schulen rausgegangen sind, war die Veranstaltung ausgebucht und die Warteliste lang.", so Thomas Kronenberger Schatzmeister der Landesakademie Saar. Insgesamt waren an beiden Tagen 210 Schülerinnen und Schüler zu Gast.

Zuschauen, Zuhören, Mitmachen - so lautete das Motto unter dem Michael Gärtner sein Projekt präsentiert. Eine kurzweilige Mischung aus Film, Musikvideos, Live-Musik und Mitmachelementen.

Wir begrüßen die neuen BDZ/ BZVS e.V. Mitglieder in 2011:

Bluescool, Musikschule für moderne Musik, Blues, Jazz, Rock, Pop; Inhaber Jürgen Krewer

David und Cedric Stutz

Herzlich Willkommen.

Planen Sie ein Probewochenende oder einen Probentag mit Ihrem Ensemble oder Orchester?

Dann informieren Sie sich über die Möglichkeiten und Preise für BZVS – Mitglieder in unserer Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler.

www.Landesakademie-Saar.de

ANZEIGE

Pressemitteilungen des BDO

„Sehen Hören Fühlen"

Tag der Musik 2012

Vom 15. bis 17. Juni 2012 werden Orchester, Chöre, Musik- und allgemein bildende Schulen, Theater, Opernhäuser, Städte, Musikhochschulen und viele andere Institutionen wieder die Vielfalt und die Qualität der musikalischen Praxis im gesamten Bundesgebiet des Musiklands Deutschland präsentieren. Das wichtigste Ziel des Tages der Musik ist es, die große Bedeutung und den hohen Wert der Musik in Deutschland in kultur-, sozial-, bildungs- und gesellschaftspolitischer Hinsicht deutlich zu machen.

Ob Chöre, Orchester, Bands, Kammermusikgruppen, Ensembles unterschiedlicher Stil- und Besetzungsgrößen, Kindergärten, Musikschulen, allgemein bildende Schulen, Musikvereine, Musiktheater, Musikhochschulen, Kirchen, Musikinstrumentenbauer, Musikalienhändler oder Musikliebhaber: Alle – egal ob Profis oder Laien – sind aufgerufen, sich mit bereits geplanten bzw. zu planenden Aktivitäten und Veranstaltungen an diesen Tagen zu präsentieren.

Der Tag der Musik wurde durch den Deutschen Musikrat und den „Tag der Musik e.V." initiiert, um der Vielfalt, die auf unserem reichen kulturellen Erbe, den zeitgenössischen Künsten und dem Reichtum anderer Kulturen in unserem Land aufbaut Raum zu verschaffen und die Rahmenbedingungen für das Musikleben zu verbessern. Denn diese kulturelle Vielfalt ist der wichtigste Nährstoff für unser Land auf dem Weg zu einer Wissens- und Kreativgesellschaft.

Die Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände e.V. unterstützt den Tag der Musik 2012 besonders hinsichtlich der Bedeutung des Laienmusizierens in Deutschland. Schließlich soll durch diese bundesweite Plattform die Bedeutung des Musizierens für den Einzelnen wie für unsere Gesellschaft

stärker in die öffentliche Wahrnehmung gerückt werden, um die vielfältigen musikalischen Ausdrucksformen und das dahinter stehende Bürgerschaftliche Engagement sichtbar zu machen. Die enorme kulturelle Vielfalt in Deutschland bedarf des Schutzes und der Förderung – nicht als luxusorientierte Freizeitgestaltung, sondern als Grundlage einer erfolgreichen Gesellschaftspolitik. Die BDO möchte daher alle Mitgliedsverbände aufrufen, sich aktiv an diesem Wochenende zu beteiligen, bzw. bereits geplante Veranstaltungen mit diesem Ereignis zu kombinieren!

Der Tag der Musik steht dafür, dass jeder Tag in unserem Land ein Tag der Musik sein möge!

Alle weiteren Informationen über den Tag der Musik, die einzelnen Veranstaltungen oder die eigene Teilnahme können unter www.tag-der-musik.de abgerufen werden.

Xavier Naidoo erhält Hans Lenz Medaille 2011

BDO verleiht die Auszeichnung für seine Verdienste um die Laienmusik

Das Präsidium der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände e.V. (BDO) - der Dachorganisation des instrumentalen Laienmusizierens in Deutschland - hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, die Hans Lenz Medaille im Jahr 2011 an Xavier Naidoo zu vergeben.

Die Hans Lenz Medaille - in Anlehnung an den dritten Präsidenten der BDO und Bundesminister für wissenschaftliche Forschung im Kabinett Adenauer - wurde anlässlich des 50-jährigen Bestehens der BDO im Jahre 2006 gestiftet und wird an Persönlichkeiten verliehen, welche sich in vorbildlicher Weise um das Laienmusizieren verdient gemacht haben. So waren dies in den letzten Jahren beispielsweise Herr Prof. Martin Maria Krüger (2008), Präsident des Deutschen Musikrates, Herr Prof. Dr. Hans-Günther Bastian (2009), Wissenschaftler und Musikpädagoge sowie Sir Simon Rattle (2010), Chefdirigent der Berliner Philharmoniker.

Xavier Naidoo, bekannt als Solo-Künstler und Mitglied der „Söhne Mannheims" erhält diese Auszeichnung für seine herausragende Vorbildfunktion. „Es steht fest, dass sein musikalisches Schaffen unzählige junge Menschen verschiedenster Herkunft darin bestärkt hat, Musik als Ausdrucksform zu

nutzen" lobte BDO-Präsident Ernst Burgbacher MdB bei der feierlichen Verleihung am heutigen Tage in den Räumen der Popakademie Mannheim. Die Auszeichnung werde aber auch für das starke Engagement Xavier Naidoos bei der Umsetzung des Mannheimer Modells vergeben, wodurch u.a. in einzigartiger Weise jugendlichen Laien ein Zugang zum Musizieren geboten werde.

Foto: Max Micus, Popakademie Mannheim
Personen von links nach rechts: BDO-Präsident Ernst Burgbacher MdB, Medaillenempfänger Xavier Naidoo, BDO-Vizepräsident Fritz Hörter.

Eine ganze Stadt klingt!

Tage der Chor- und Orchestermusik in Elmshorn waren ein voller Erfolg

Am vergangenen Wochenende befand sich Elmshorn, Schleswig-Holstein, im musikalischen Ausnahmezustand. Hinter 11 Bühnen waren 60 HelferInnen im Einsatz, um die mehr als 1.000 Mitwirkenden bei ihren verschiedenen Auftritten zu unterstützen.

Bereits das Auftaktkonzert am Freitag in der Bismarckschule war mit 365 Besuchern ausverkauft. Auch der am Samstag folgende Ökumenische Festgottesdienst füllte die Kirche St. Nikolai bis auf den letzten (Steh-)Platz. Am Samstagabend schließlich strömte das Publikum aus der gesamten Bundesrepublik herbei, um die Nacht der Musik mit 30 Ensembles an 10 Spielorten zu erleben. Hierbei wurden bei freiem Eintritt alle Facetten der Laienmusik in Deutschland von A wie A-cappella-Ensemble bis Z wie Zupforchester auf einem durchgehend hervorragenden Niveau präsentiert.

Den würdigen Abschluss des Veranstaltungswochenendes bildete der Festakt zur feierlichen Verleihung der durch den Bundespräsidenten gestifteten ZELTER- und der PRO MUSICA-Plakette an die Kantorei St. Nikolai Elmshorn bzw. den Posaunenchor der Gemeinschaft Elmshorn in der Evangelischen Kirche durch Dr. Ekkehard Klug, Minister für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

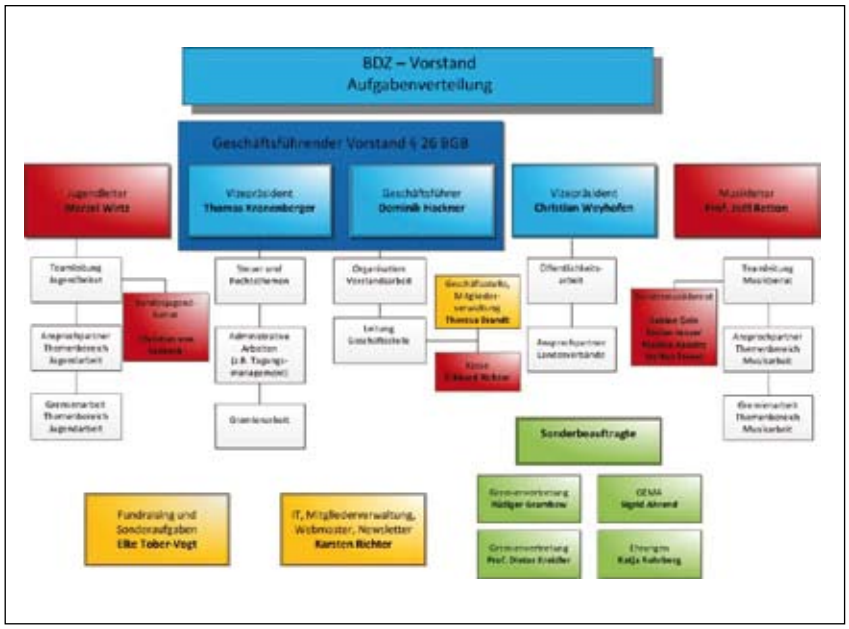
Die Organisation der Veranstaltung wurde von einem gemeinsamen Team des Amts für Kultur und Weiterbildung der Stadt Elmshorn sowie der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände übernommen. (Weitere Informationen zur Veranstaltung unter www.tage-der-musik.de)

ANZEIGE

Neuer Bundesvorstand gewählt

Pressemeldung - Der Bund Deutscher Zupfmusiker orientiert sich neu

Bei der Bundesdelegiertenversammlung des Bund Deutscher Zupfmusiker (BDZ) in Fulda wurde eine komplett neue Vorstandschaft gewählt. Mit großer Mehrheit entschieden sich die Delegierten für Thomas Kronenberger (Saarland) als Vizepräsidenten, Christian Weyhofen (Baden-Württemberg) als 2. Vizepräsidenten und Dominik Hackner (Rheinland-Pfalz) als Geschäftsführer. Die Position des Präsidenten ist unbesetzt.



Mit großer Freude begrüßte das Plenum, dass Eckhard Richter (Nordrhein-Westfalen) sich in die Funktion des Bundesschatzmeisters wählen ließ. Mit dem so wichtigen Amt des Musikleiters wurde Prof. Joël Betton (Berlin) betraut; für die Jugendleitung zeichnet in Zukunft Marcel Wirtz (Saarland) verantwortlich. Drei Beisitzer vervollständigen das Team: Theresa Brand (Rheinland-Pfalz) wird sich administrativen Aufgaben widmen, Karsten Richter (NRW) übernimmt den IT-Bereich und Elke Tober-Vogt (Bayern) Sonderaufgaben und Fundraising. Weitere Mitarbeiter sind Christian von Seebeck im Jugendbeirat sowie Stefan Jenzer, Steffen Trekel, Madlen Kanzler und Sabine Geis im Musikbeirat.

Für den scheidenden Bundesvorstand vollzog Prof. Dieter Kreidler eine kurze aktuelle musikpolitische Standortbestimmung des Verbandes und formulierte als Wünsche für die Zukunft Tugenden wie Loyalität, Verantwortung, Aufrichtigkeit, Disziplin, Toleranz und Vertrauen. Soziale Kompetenz und Dienen an der Sache, so Kreidler, seien Richtwerte für die Zukunft des Verbandes.

Das neue Vorstandsteam hatte der Vollversammlung seine Ziele in einer Präsentation nahe gebracht. Offene, verbindliche und transparente Kommunikation, eine gut funktionierende Geschäftsstelle und ein geordnetes Finanzwesen, das Angebot von Online-Diensten für Mitglieder (fakultativ), Impulse und Beratung für die außermusikalische Jugendarbeit, die Fortführung zahlreicher erfolgreicher musikalischer Projekte, die Evaluation einiger Maßnahmen und kreative neue Initiativen stehen auf der Agenda für die kommenden vier Jahre. In allen bisherigen bundespolitischen musikalischen Gremien wird der Fachverband weiter kompetent vertreten sein.

Der BDZ als anerkannter überregionaler Fachverband für Zupfinstrumente vertritt und betreut alle in seinem Instrumentalsektor wirkenden Spielgemeinschaften und Persönlichkeiten.

Aufgaben und Ziele des BDZ sind die umfassende Wahrnehmung fachspezifischer Belange, beispielsweise gegenüber Institutionen wie dem Deutschen Musikrat oder durch publizistische Vertretung in der Öffentlichkeit. Die zahlreichen Weiterbildungs- und Musizierangebote des Verbandes dienen der kulturellen Förderung der Musik.

Was bringt Ihnen eine BDZ-Mitgliedschaft?

Die Vorteile einer BDZ-Mitgliedschaft für Einzelpersonen und Musikvereinigungen sind vielseitig. Die nachfolgende Aufzählung nennt die wichtigsten Punkte:

1. Kostenloser Bezug der vierteljährlich erscheinenden Fachzeitschrift concertino sowie der Informationsblätter des zuständigen BDZ-Landesverbandes mit einer Fülle von Fachinformationen.

2. Möglichkeit zur Inanspruchnahme des vielfältigen BDZ-Fortbildungsangebotes sowie Gebührenermäßigung bei der Teilnahme an Lehrgängen und Seminaren des BDZ und seiner Landesverbände.

3. Einräumung eines preiswerten Versicherungsschutzes gemäß BDZ-Rahmenvertrag für Unfall-, Haftpflicht- und Instrumentenversicherung.

4. Unterstützung der Vertriebsbemühungen für eigene Tonträgerproduktionen der Mitglieder.

5. Inanspruchnahme erheblicher GEMA-Vergünstigungen nach Maßgabe des eigenen GEMA-Vertrages des BDZ.

6. Vermittlung von Kontakten zu anderen in- und ausländischen Orchestergemeinschaften.

7. Vermittlung von Zuschüssen der Kultusministerien für die Anschaffung vereinseigener Instrumente und Noten nach

Maßgabe der jeweiligen Bundesländer (nicht in allen Bundesländern).

8. Förderung begabter Nachwuchsspielerinnen und -spieler des Verbandes durch Vermittlung von Konzertmitwirkungen und Einladung zu Kammermusik- und Meisterkursen.

9. Vermittlung von Fachlehrerinnen und -lehrern, von Dozentinnen und Dozenten für vereinseigene Fortbildungsmaßnahmen.

10. Bereitstellung von Arbeitshilfen für Spielerinnen und Spieler, Ensembleleiterinnen und -leiter in Form von Literaturverzeichnissen, Schallplattenverzeichnissen, Bücherlisten, Seminarskripten, Tonträgern u.ä.

11. Ausstellung von Qualifikationsnachweisen nach erfolgreicher Teilnahme an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen in Form von Abschlusszertifikaten.

12. Bereitstellung einer kostenlosen Homepage für Mitgliedsensembles sowie weitere Online-Dienstleistungen.

BDZ Mitgliedsvereine im Saarland sind automatisch auch Mitglied im BZVS e.V.

Beitrags- und Gebührenordnung (Stand: 1. Januar 2006)

1. Beiträge für Vereine
- je aktivem Mitglied ab 18 Jahren 16,00 €
- je aktivem Mitglied von 15 bis 17 Jahren 11,00 €
- je aktivem Mitglied bis zu 14 Jahren 2,50 €
- Unfallversicherung für aktive Mitglieder 1,20 €
- Mindestbeitrag für Vereine 160,00 €
- Höchstbeitrag für Vereine 950,00 €
- Kooperative Mitgliedsvereinigungen 50,00 €

2. Sonstige Beiträge
- Einzelmitgliedschaft 32,00 €
- Einzelmitgliedschaft für Schüler/Studenten (Nachweis erforderlich) 21,00 €
- Fördernde Mitgliedschaft 50,00 €

3. Abonnement der Fachzeitschrift „concertino"
- Inland 24,00 €
- Ausland 28,00 €

Inklusive normalem Versandporto und Mehrwertsteuer.

4. Ehrungen und Abzeichen
- Ehrennadel des BDZ in Gold oder Silber 7,00 €
- BDZ-Nadel (Bundesabzeichen) 6,00 €
- Urkunden für 25 bzw. 40 Jahre aktives Wirken 4,50 €
- Ehrenbrief des BDZ für 50-jähriges aktives Wirken 19,00 €
- BDZ-Verdienstmedaille in Bronze, Silber oder Gold 28,00 €

Ehrungen gemäß gültiger Ehrungsordnung über den Landesverband. Preise zuzüglich Verpackung und Porto, inklusive Mehrwertsteuer.

5. Mahngebühren
- Versäumniszuschlag bei verspäteter Abgabe des Meldebogens 30,00 €
- Mahngebühr bei 2. Mahnung zur Abgabe des Meldebogens 10,00 €
- Mahngebühr bei 3. Mahnung zur Abgabe des Meldebogens 20,00 €

5. In-Kraft-Treten

Die Beitragsanpassung tritt laut Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung vom 10./11. September 2005 zum Jahresbeginn 2006 in Kraft. UV-Versicherung angepasst zum 1.1.2006. Alle Beiträge sind Kalender-Jahresbeiträge und unabhängig vom Eintrittszeitpunkt zu zahlen. Stichtag für die Alterseinstufung ist der 31. März des laufenden Geschäftsjahres.

bund deutscher zupfmusiker

Aufnahmeantrag als Mitgliedsvereinigung (Vollmitgliedschaft)

Hiermit bitten wir um Aufnahme zur Vollmitgliedschaft als Mitgliedsvereinigung im Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. (BDZ). Die Mitgliedschaft beginnt mit dem Eingang des Aufnahmeantrages bei der Bundesgeschäftsstelle. Die Mitgliedsbeiträge werden nach der gültigen Beitrags- und Gebührenordnung ermittelt und sind als Jahresbeiträge unabhängig vom Eintrittszeitpunkt zu zahlen. Die Mitgliedschaft im BDZ beinhaltet die Mitgliedschaft im zuständigen Landesverband und deren umfassende Mitgliederbetreuung.
Die Satzung des Bundes Deutscher Zupfmusiker e.V. wird anerkannt, insbesondere die sich hieraus ergebenen Rechte und Pflichten. Wir verpflichten uns den Mitgliedermeldebogen jährlich einzureichen.
Ein Austritt aus dem Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. ist nur zum Ende des Kalenderjahres möglich und muss der Bundesgeschäftsstelle schriftlich spätestens zum 30. September des laufenden Jahres mitgeteilt werden.

Name des Vereins: _____

_____

Bundesland: _____

Gründungsjahr: _____ Eintritt zum: _____

Schriftverkehr an: _____
Anrede Vorname Nachname

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Fax: _____

E-Mail: _____

_____ _____
Ort und Datum Unterschrift

Wird von der Bundesgeschäftsstelle ausgefüllt! Antragseingang Bundesgeschäftsstelle

Mitglieds-Nr. _____

Landesverband: _____

EDV-Eintrag am: _____
Mitglied benachrichtigt und
Satzung ausgehändigt am: _____ Kurzzeichen: _____

Rechtsfragen

Aktuell zum Jahresabschluss 2011: Ab diesem Jahr umsatzsteuerpflichtig?

Die sogenannte „Kleinunternehmerregelung"

Das Jahr 2012 hat begonnen und damit hat in den allermeisten Vereinen und Verbänden das Geschäftsjahr 2011 geendet. Damit stellt sich, wie zu jedem Wechsel des Geschäftsjahres, auch die Frage der Umsatzsteuerpflicht des Vereins für das neue Jahr. Denn diese kann sich wegen der sogenannten „Kleinunternehmerreglung" in § 19 Abs. 1 Umsatzsteuergesetz (UStG) jährlich ändern.

Der Umsatzsteuer unterliegen die Lieferungen und sonstigen Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt (§ 1 Abs. 1 Nr. 1 Satz 1 UStG). Unternehmer ist, wer eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbständig ausübt. Gewerblich oder beruflich ist jede nachhaltige Tätigkeit des Vereins/Verbands zur Erzielung von Einnahmen, auch wenn die Absicht, Gewinn zu erzielen, fehlt oder ein Verein/Verband nur gegenüber seinen Mitgliedern tätig wird (§ 2 Abs. 1 UStG).

Jedoch wird die Umsatzsteuer von Unternehmern nicht erhoben, wenn der Umsatz zuzüglich der darauf entfallenden Steuer im vorangegangenen Kalenderjahr 17.500,00 € nicht überstiegen hat und im laufenden Kalenderjahr 50.000,00 € voraussichtlich nicht übersteigen wird (§ 19 Abs. 1 UStG).

Zu diesem nach § 19 Abs. 1 UStG zu berücksichtigenden Umsatz zählen in der Regel nicht die Einnahmen im ideellen Bereich des Vereins. Denn der ideelle Bereich des Vereins/Verbands gehört zu seiner nichtunternehmerischen Sphäre. Darunter fallen die Aktivitäten des Vereins, die seiner Mitgliederverwaltung und seinen Satzungszwecken dienen. Einnahmen aus derartigen Tätigkeiten fehlt es an der Erbringung von Leistungen des Vereins/Verbands an das Mitglied im Rahmen des nach dem Umsatzsteuerrecht erforderlichen Leistungsaustauschs (z. B. Spenden). Deshalb zählen auch die Mitgliedsbeiträge nicht als Zahlungen zur Erlangung von Leistungen des Vereins, da sie unabhängig von der Inanspruchnahme von Vereinsleistungen gezahlt werden.

Leistungen des Vereins gegenüber Dritten, aber auch gegenüber Mitgliedern, für die ein gesondertes Entgelt gezahlt wird, werden im unternehmerischen Bereich erbracht und sind deshalb bei der Berechnung des erzielten Umsatzes im Sinne des § 19 Abs. 1 UStG grundsätzlich zu berücksichtigen. Das können auch Leistungen im Rahmen des Zweckbetriebes (z. B. sportliche Veranstaltungen) oder der Vermögensverwaltung (z. B. Miet- oder Pachteinnahmen) sein.

Aber auch hier gibt es Ausnahmen. So werden in § 4 UStG verschiedene typische Umsätze von gemeinnützigen Vereinen/Verbänden durch das Umsatzsteuergesetz ausdrücklich als umsatzsteuerfrei erklärt und sind deshalb in § 19 Abs. 1 UStG nicht zu berücksichtigen.

Übersteigen die zu berücksichtigenden Umsätze nicht den Betrag von 17.500,00 € im Vorjahr und voraussichtlich von 50.000,00 € im neu begonnenen Jahr, gilt der Verein als Kleinunternehmer. Das bedeutet, der Verein braucht sich auch im neuen Jahr um die weiteren Bestimmungen des Umsatzsteuergesetzes nicht zu kümmern. Er braucht dann auch im laufenden Jahr keine Umsatzsteuererklärung abzugeben. Allerdings darf er in seinen Rechnungen auch keine Umsatzsteuer ausweisen! Wenn er diese trotzdem ausweisen sollte, dann muss er diese auch an das Finanzamt abführen (§ 14c Abs. 1 UStG).

Ist jedoch auch nur eine der beiden Grenzen überschritten, dann muss der Verein/Verband im aktuellen Jahr nicht nur die entsprechenden Umsatzsteuervoranmeldungen und im Folgejahr die abschließende Umsatzsteuererklärung beim Finanzamt abgeben. Er muss darüber hinaus auch auf den von ihm auszustellenden Rechnungen über umsatzsteuerpflichtige Leistungen alle Erfordernisse für eine ordnungsgemäße Rechnungsstellung (§ 14 UStG) beachten. Das heißt insbesondere, dass er dort die Umsatzsteuer ausdrücklich ausweisen muss.

Es empfiehlt sich also bei jedem Verein beim Start ins neue Jahr schnellstens zu prüfen, ob die Umsätze des Vereins eine der beiden oben genannten Grenzen überschritten haben bzw. zu überschreiten drohen. In Zweifelsfragen sollten Sie auf jeden Fall kompetente Hilfe in Anspruch nehmen, da auch eine persönliche Haftung des vertretungsberechtigten Vorstands für nicht oder nicht rechtzeitig abgeführte Steuern in Betracht kommt (§ 69 Abgabenordnung - AO).

Aktuell zum Jahresabschluss 2011: Die richtige Rücklagenbildung

Es geht! Man muss es nur richtig machen.

Alle wegen der Förderung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke als steuerbegünstigt anerkannte Vereine und Verbände sind wegen des nach dem Gesetz geltenden Grundsatzes der Selbstlosigkeit verpflichtet, ihr Vermögen zeitnah zu verwenden (§ 55 Abs. 1 Nr. 5 Abgabenordnung – AO). Eine zeitnahe Mittelverwendung ist gegeben, wenn die Mittel spätestens in dem auf den Zufluss folgenden Kalender- oder Wirtschaftsjahr für die steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Macht die Organisation das nicht, dann kann die Steuerbegünstigung gefährdet sein.

Natürlich weiß der Gesetzgeber, dass auch solche Vereine und Verbände für bestimmte Zwecke oder „für schlechte Zeiten" etwas zurücklegen müssen. Deshalb hat er in § 58 AO einige Regelungen getroffen, bei deren Vorliegen der Verein oder Verband die entsprechenden finanziellen Mittel nicht spätestens im Folgejahr verwandt haben muss. Dabei ist zwischen freien und zweckgebundenen Rücklagen zu unterscheiden. Die drei wichtigsten Regelungen stelle ich Ihnen nachfol-

gend vor. Die sogenannte freie Rücklage darf ohne einen besonderen Grund und auch auf unbefristete Zeit gebildet werden. Es genügt, dass am Ende des Geschäftsjahres ein ausreichender finanzieller Überschuss (Gewinn) gegeben ist. Bei dieser freien Rücklage darf der Verein oder Verband höchstens 10 Prozent seiner Gewinne aus den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben (z. B. Verkauf von Speisen und Getränken, Verkauf von Werbeanzeigen etc.) und Zweckbetrieben (z. B. Eintrittsgelder bei Sportveranstaltungen eines Sportvereins etc.) sowie der (Brutto-)Einnahmen aus dem ideellen Bereich (z. B. Mitgliedsbeiträge, Spenden etc.) der Rücklage zuführen (§ 58 Nr. 7a 2 Alternative 2 AO; AEAO zu § 58 Nr. 7 Tz. 14).

Zusätzlich darf der Verein oder Verband in die freie Rücklage höchstens ein Drittel des Überschusses der Einnahmen über die Kosten aus der Vermögensverwaltung (z. B. Zinserträge aus Sparguthaben, Einnahmen aus langfristiger Vermietung oder Verpachtung etc.) einstellen.

Außerdem darf der Verein oder Verband seine Mittel ganz oder teilweise einer Rücklage zuführen, soweit dies erforderlich ist, um ihre steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke nachhaltig erfüllen zu können (§ 58 Nr. 6 AO). Bei diesen zweckgebundenen Rücklagen genügt es nicht, dass man ganz allgemein die Leistungsfähigkeit des Vereins aufrechterhalten möchte. Dafür ist die freie Rücklage gedacht. Voraussetzung für die Bildung der zweckgebundenen Rücklage ist, dass für ein bestimmtes, die steuerbegünstigten Satzungszwecke verwirklichendes Vorhaben bereits konkrete Vorstellungen bestehen. Diese sind bei der Rücklagenbildung genau zu dokumentieren (gegebenenfalls sind Angebote einzuholen, die die zu erwartenden Kosten belegen, Kalkulationen für den Investitionsbedarf zu erstellen etc.).

Weiter lässt die Finanzverwaltung neben den oben dargestellten Möglichkeiten die sogenannte Betriebsmittelrücklage, also die Bildung von Rücklagen für periodisch wiederkeh-rende Ausgaben (z. B. Löhne, Gehälter, Mieten etc.) in Höhe des Mittelbedarfs für einen angemessenen Zeitraum, zu (AEAO zu § 58 Nr. 6 Tz. 10 S. 5). Die Berechnung der Höhe die-ser Rücklage ist davon abhängig, in welchem Umfang der Verein regelmäßige Einnahmen erzielt. Insoweit bestimmt sich die Zeitspanne (höchstens bis zu einem Geschäftsjahr) nach den Verhältnissen des jeweiligen Einzelfalls.

Für die Bildung dieser zweckgebundenen Rücklagen stehen sämtliche Mittel des Vereins zur Verfügung, wenn die oben dargestellten Voraussetzungen des § 58 Nr. 6 AO erfüllt sind. Es kommt dann nicht darauf an, ob die finanziellen Mittel aus dem ideellen Bereich des Vereins stammen, aus der Vermögensverwaltung, einem Zweckbetrieb oder einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Wichtig ist, dass die Rücklagenbildung jeweils detailliert dokumentiert und im jeweiligen Jahresabschlussbericht des Vorstands erwähnt sein muss. Außerdem dürfen für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb nur Rücklagen aus Gewinnen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes verwandt werden. Nur dann werden die Rücklagenbildungen von den Finanzämtern akzeptiert.

Die „Mitgliederversammlung 2.0“

oder: Die Versammlung geht online!

Nach der gesetzlichen Regelung des § 32 Abs. 1 Satz 1 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) werden die Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht nach der Satzung oder dem Gesetz von dem Vorstand oder einem anderen Vereinsorgan zu besorgen sind, durch Beschlussfassung in einer Versammlung der Mitglieder geordnet. Darunter verstand man bisher, dass sich die Mitglieder an einem Ort versammelten. Ein Verein hatte nun in seine Satzung folgenden Passus aufgenommen:

„Die Mitgliederversammlung erfolgt entweder real oder virtuell (Onlineverfahren) in einem nur für Mitglieder mit ihren Legitimationsdaten und einem gesonderten Zugangswort zugänglichen Chat-Raum.

Im Onlineverfahren wird das jeweils nur für die aktuelle Versammlung gültige Zugangswort mit einer gesonderten Email unmittelbar vor der Versammlung, maximal 3 Stunden davor, bekannt gegeben. „

Wegen des oben aufgeführten Grundsatzes, dass die Mitglieder persönlich und körperlich bei der Versammlung anwesend sein müssen, hat das Amtsgericht Iserlohn die Eintragung dieser Satzungsregelung verweigert. Als Begründung gab es an, dass auch wenn ein spezieller Chat-Raum verwendet werde, die Gefahr bestünde, dass sich eine fremde Person Zugang verschaffe und sich als Mitglied ausgäbe. Des Weiteren könne auch nicht festgestellt werden, ob die anwesenden Mitglieder geschäftsfähig seien.

Der Verein ist gegen diese Entscheidung des Amtsgerichts vorgegangen. Das Oberlandesgericht (OLG) Hamm hat entgegen dem Amtsgericht diesen Passus für rechtens erklärt und die Eintragung ins Vereinsregister angeordnet (Beschl. v. 27.09.2011, Az. 27 W 106/11). Das OLG verwies auf § 40 BGB, wonach in der Satzung eine von § 32 BGB abweichende Regelung getroffen werden könne. Nach der herrschenden Auffassung in der Literatur seien grundsätzlich auch virtuelle Mitgliederversammlung zulässig.

Das OLG schloss sich dieser Auffassung mit dem Hinweis an, dass auch nach dem neu ge-fassten § 118 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 Aktiengesetz (AktG) Aktionäre ohne Anwesenheit am Ort der Hauptversammlung im Wege elektronischer Form ihre Rechte wahrnehmen und ihre Stimme abgegeben können. Des Weiteren bestimme § 43 Abs. 7 GenG, dass Beschlüsse - sofern die Satzung dies vorsieht - auch in elektronischer Form gefasst werden können.

Gegen die Zulässigkeit spreche auch nicht, dass im Falle einer Onlineversammlung die Geschäftsfähigkeit der Mitglieder nicht eindeutig festgestellt werden könne. Soweit es keine entgegenstehenden Anhaltspunkte gäbe, könne der Versammlungsleiter von der Geschäfts-fähigkeit der Vereinsmitglieder ausgehen. Auch im Falle einer schriftlichen Zustimmung eines Mitglieds zu einem Beschluss nach § 32 Abs. 2 BGB habe der Versammlungsleiter keinen persönlichen Eindruck vom Vereinsmitglied.

Die konkrete Ausgestaltung sei im vorliegenden Fall ebenfalls

wirksam. Denn die Satzung sehe vor, dass die Mitgliederversammlung in einem nur für Mitglieder mit ihren Legitimationsdaten und einem gesonderten Zugangswort zugänglichen Chat-Raum durchgeführt werde. Das nur für die aktuelle Versammlung gültige Zugangswort würde erst mit einer gesonderten E-Mail unmittelbar vor der Versammlung bekannt gegeben. Allen Mitgliedern würde die Verpflichtung auferlegt, ihre Legitimationsdaten und das Zugangswort keinem Dritten zugänglich zu machen und unter strengem Verschluss zu halten. Durch die Zugangsbeschränkungen mittels Passwort würde gewährleistet, dass nur Vereinsmitglieder an der Versammlung teilnähmen.

Es läge auch keine unangemessene Benachteiligung der Vereinsmitglieder vor, die über keinen eigenen Computer verfügen. Ein Verein müsse nicht einem beliebigen Personenkreis offen stehen. Er müsse daher auch nicht Kommunikation auf jede erdenkliche Weise anbieten (vgl. Fleck DNotZ 2008, 245, 251). Darüber hinaus gäbe es auch öffentliche Internetzugänge, auf die die Vereinsmitglieder zumutbar zurückgreifen könnten.

Damit ist gerade für Verein, deren Mitglieder sich über große Flächen verteilen, eine kostengünstige Möglichkeit gegeben, schnelle Entscheidungen durch die Mitgliederversammlung herbeizuführen. Dies kommt nach meiner Auffassung gerade für außerordentliche Versammlungen in Betracht.

Schwarze Kassen im Verein/Verband

Meist strafbar als Untreue!

Es kommt in vielen Vereinen vor, dass diese plötzlich über Geldmittel verfügen, bei denen alleine anhand von Unterlagen des Vereins oder anderer Personen nicht nachweisbar ist, dass sie der Verein überhaupt erhalten hat. Das passiert schon mal beim Verkauf von Sachen des Vereins (z. B. Flohmarkt, etc.) oder aber durch eine Barspende an den Verein (z. B. Sammelbüchsen etc.). Es sind aber noch viele andere Situationen denkbar.

Manchmal kommen dann die verantwortlichen Personen auf die Idee, dieses Geld in eine „Kriegskasse" oder „schwarze Kasse" einzulegen. Das heißt, dass der Eingang des Geldbetrages und auch das Vorhandensein des Geldbetrages in der Buchhaltung des Vereins nicht auftaucht. In der Regel ist man dabei sogar in guter Absicht, das Geld später für den Verein bzw. dessen Interessen einzusetzen.

Doch Vorsicht! Alleine das Anlegen dieser schwarzen Kasse kann bereits eine strafbare Untreue (§ 266 Abs. 1 Strafgesetzbuch - StGB) zu Lasten des Vereins sein.

Nach § 266 Abs . 1 StGB wird jemand, der die ihm eingeräumte Befugnis, über fremdes Vermögen zu verfügen, missbraucht oder die ihm Pflicht, fremde Vermögensinteressen wahrzunehmen, verletzt und dadurch dem, dessen Vermögensinteressen er zu betreuen hat, Nachteil zufügt, mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

Nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (BGH, Urt. v. 13.04.2011, Az. 1 StR 94/10) gehört zu den Pflichten des Vorstands eines Vereins, das Vermögen des Vereins zu betreuen (sogenannte Vermögensbetreuungspflicht). Daraus folgt, so der BGH, dass jedes Vorstandsmitglied dafür Sorge tragen muss, dass das gesamte Vermögen des Vereins ordnungsgemäß in dem Rechenschaftsbericht des Vorstands an die Mitgliederversammlung (§§ 27 Abs. 3, 666 Bürgerliches Gesetzbuch - BGB) ausgewiesen wird.

Durch das fortdauernde Verschweigen der Existenz eines Vermögensbestandteils eines Vereins, insbesondere aufgrund der Abgabe eines Rechenschaftsberichts unter Nichtangabe des aktuellen Vermögens in der „schwarzen Kasse", erfüllt den Tatbestand der Untreue in der Form des Treuebruchstatbestandes erfüllt. Gleiches gilt für die unterlassene Offenlegung des aktuellen Bestandes der „schwarzen Kasse" und der anfallenden Zinseinnahmen bei der Beschlussfassung über den Haushalt des Vereins.

Dabei kommt es nach den ausdrücklichen Ausführungen des BGH nicht darauf an, ob das Geld in der „schwarzen Kasse" für den Verein verwendet wird oder später Verwendung finden soll. Es genügt für die Strafbarkeit, dass das Vorhandensein als solches verschwiegen wird.

Es ist deshalb jedem Vereinsvorstand, insbesondere dem ehrenamtlich tätigen, keine „schwarze Kassen" anzulegen. Nur so lässt sich die Gefahr einer Strafverfolgung und womöglich einer nachfolgenden Verurteilung verhindern.

Von Rechtsanwalt Patrick R. Nessler, Neunkirchen/Saar

Rechtsanwalt Patrick R. Nessler ist Inhaber der RKPN.de-Rechtsanwaltskanzlei, Neunkirchen. Er ist tätig auf den Gebieten des Vereins- und Sportrechts, des Vertragsrechts, sowie des Verkehrsrechts und des Forderungs-einzugs (Inkasso). Außerdem unterrichtet er als Rechtsdozent an verschiedenen Akademien.
Er ist tätig in verschiedenen Gremien des Deutschen Betriebssportverbandes e. V.. Seit 2004 ist er bereits dessen Generalsekretär. Darüber hinaus ist Rechtsanwalt Nessler Fach-Experte für Rechtsfragen der Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt e. V und Verbandanwalt der Landesverbände Rheinland-Pfalz und Saarland der Kleingärtner ua.

RKPN - Rechtsanwaltskanzlei, Patrick R. Nessler, Königsbahnstr. 5,
D-66538 Neunkirchen/Saar, Tel.: 06821 / 13030, Fax: 06821 / 13040
Mail: Post@RKPN.de

ANZEIGE

Grußwort des Landesmusikleiters Stefan Jenzer

Lieber Leser,

am 5.2.12 ging in Fulda eine Ära zu Ende. Mit der Wahl des neuen BDZ - Bundesvorstands endete die Zeit mit Prof. Dieter Kreidler an der Spitze der Musikleitung. Seine Leistungen angemessen zu würdigen, würde den Rahmen dieses Grußwortes sprengen. Er wird sicherlich eine große Lücke hinterlassen. Umso mehr können wir uns im Saarland darüber freuen, dass Dieter Kreidler sich nicht zur Ruhe setzen wird, sondern auch in diesem Jahr seine Teilnahme am BZVS - Lehrgang „Mandolin and guitar – just for fun" zugesagt hat.

Auch die anderen BZVS – Lehrgänge sind wieder attraktiv aufgestellt. Alle dazu wichtigen Infos können Sie der aktuellen Ausgabe der BZVS - News entnehmen. Natürlich finden Sie weitere Infos und Anmeldeformulare auch im Internet unter www.BZVS.de.

So bleibt mir, dem neu gewählten BDZ - Bundesmusikleiter Prof. Joel Betton für sein neues Amt alles Gute zu wünschen. Er ist ja ebenfalls im Saarland kein Unbekannter, denn er war schon mehrmals bei unseren Lehrgängen als Dozent zu Gast.

Schließlich möchte ich Sie noch auf zwei Jahreshöhepunkte hinweisen. Vom 12.-20. Mai findet in Hildesheim der 8. Deutsche Orchesterwettbewerb mit Zupforchestern und Gitarrenensembles statt. Vom 25. Mai bis 1. Juni treffen sich die besten jugendlichen Mandolinisten und Gitarristen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" in Stuttgart. Beide Wettbewerbe sind sicher für den interessierten Zuhörer eine Reise wert.

Ihr

Stefan Jenzer
Landesmusikleitung

BZVS Kurse 2012

Grundlehrgang I

vom 02.07. bis 08.07.2012
für Mandoline, Mandola und Gitarre

Lehrgangsort: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler, Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler, Tel.: (06824) 3029032

Zielgruppe: Junge Instrumentalisten - Anfänger und fortgeschrittene Anfänger -, die ihre Spieltechnik verbessern, Grundkenntnisse in Musiktheorie und Dirigieren erwerben wollen und zudem gerne im Orchester oder in Gruppen musizieren.

Anreise: Montag, 02.07.2012 um 9.30 Uhr

Kursangebote: Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die Fähigkeiten der einzelnen Spieler gezielt gefördert und eine Verbesserung der Spieltechnik angestrebt.

Weitere Angebote: Ensemblespiel und Orchesterprobe, Allgemeine Musiklehre, Formenlehre, Rhythmik und Gehörbildung, Dirigat, gemeinsame Gestaltung der Abende durch Spiele etc.

Lehrgangsleitung: Thomas Kronenberger

Dozenten: Isabell Himbert (Mandoline), Stefan Weber (Gitarre), Birgit Bernardi (Gitarre), Thomas Kronenberger (Orchesterleitung), Ivette Kiefer (Musiktheorie und Lehrproben), Barbara Deinsberger (Rhythm and groove)

Abschlusskonzert: Sonntag, 08.07.2012 um 15.30 Uhr

Abreise: Sonntag, 08.07.2012 um 18.00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 330 € für BZVS-Mitglieder, 410 € für BDZ-Mitglieder 480 € (regulär), Der Betrag ist mit der Anmeldung auf das Konto des BZVS einzuzahlen: KSK Saarlouis, Kto.-Nr. 00 34 39 21 75, BLZ: 593 501 10. Verwendungszweck: Grundlehrgang I, Name des Teilnehmers. Bei Rücktritt von der Anmeldung 14 Tage vor Lehrgangsbeginn muss ein Betrag von 80,00 Euro zur Deckung der Verwaltungs- und Ausfallkosten einbehalten werden.

Preisnachlass: 1) ab zweitem Familienmitglied: 20% Ermäßigung 2) ab zweitem Kurs 20% Ermäßigung und für jeden weiteren Wochenkurs

Anmeldeschluss: 10.06.2012

Max. Teilnehmerzahl: 30 Personen

Methodik für angehende Gitarren- und Mandolinenlehrer

vom 02.07. bis 08.07.2012

Lehrgangsort: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler

Mindestalter: 16 Jahre

Anreise: Montag, 02.07.2012 um 9.30 Uhr

Kursangebote: innerhalb des Lehrgangs werden bis zu zehn junge Gitarren-/Mandolinenlehrer angeleitet, professionelleren Unterricht im Fach klassische Gitarre/ Mandoline zu geben.

Unterrichtet werden: Methodik, Didaktik, Spaß am üben, aber wie?, strukturiertes Vorgehen im Unterricht, Musiktheorie, Gehörbildung, Kammermusik im Unterricht, Ensembleleitung

Lehrgangsleitung: Thomas Kronenberger

Dozenten: Ivette Kiefer (Lehrbeauftragte der Hochschule für Musik Saarbrücken), Thomas Kronenberger (Management-coach)

Abschlusskonzert: Sonntag, 08.07.2012 um 15.30 Uhr

Abreise: Sonntag, 08.07.2012 um 18.00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 330 € für BZVS-Mitglieder, 410 € für BDZ-Mitglieder 480 € (regulär), Der Betrag ist mit der Anmeldung auf das Konto des BZVS einzuzahlen: KSK Saarlouis, Kto.-Nr. 00 34 39 21 75, BLZ: 593 501 10. Verwendungszweck: Lehrproben, Name des Teilnehmers. Bei Rücktritt von der Anmeldung 14 Tage vor Lehrgangsbeginn muss ein Betrag von 80,00 Euro zur Deckung der Verwaltungs- und Ausfallkosten einbehalten werden.

Preisnachlass: 1) ab zweitem Familienmitglied: 20% Ermäßigung 2) ab zweitem Kurs 20% Ermäßigung und für jeden weiteren Wochenkurs

Anmeldeschluss: 10.06.2012

Max. Teilnehmerzahl: 10 Personen

Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar

vom 28.07. bis 03.08.2012
für Mandoline, Mandola und Gitarre

Lehrgangsort: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler

Zielgruppe: Ausbilder, Dirigenten, fortgeschrittene Instrumentalisten, die sich in Praxis und Theorie weiterbilden wollen, das Spiel in kleinen Gruppen und im Orchester pflegen oder eine Dirigentenprüfung ablegen wollen.

Mindestalter: 15 Jahre

Anreise: Samstag, 28.07.2012 um 16:30 Uhr

Kursangebote: Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die technischen und musikalischen Fähigkeiten der Spieler individuell gefördert.

Weitere Angebote: Direktionsunterricht (Schlagtechnik, Probenpraxis, Dirigentenprüfungen des BZVS), Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung, Kammermusik, Zupforchester

Lehrgangsleitung: Stefan Jenzer

Dozenten: Steffen Trekel (Konservatorium Hamburg, Mandoline), Juan-Carlos Munoz (Musikhochschule Saarbrücken, Mandoline), Johannes Tappert (Berufsfachschule für Musik, Bad Königshofen, Gitarre), Stefan Jenzer (Musikhochschule Saarbrücken, Gitarre)

Musiktheorie/Dirigieren: Prof. Jörg Nonnweiler (Musikhochschule Saarbrücken)

Rahmenprogramm: Notenausstellung des Joachim-Trekel-Musikverlages

ANZEIGE

REISESTUDIO
SCHMIDT
66740 Saarlouis, Silberherzstr. 16, Tel: 06831 - 4 11 11 FAX 06831 - 40 2 11

Abschlusskonzert: Freitag, 03.08.2012 um 14.30 Uhr

Abreise: Freitag, 03.08.2012 um 16.00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 330 € für BZVS-Mitglieder, 410 € für BDZ-Mitglieder 480 € (regulär) Der Betrag ist mit der Anmeldung auf das Konto des BZVS einzuzahlen: KSK Saarlouis, Kto.-Nr. 00 34 39 21 75, BLZ: 593 501 10. Verwendungszweck: Ottweiler Mandolinen- und Gitarrenseminar, Name des Teilnehmers. Bei Rücktritt von der Anmeldung 14 Tage vor Lehrgangsbeginn muss ein Betrag von 90,00 Euro zur Deckung der Verwaltungs- und Ausfallkosten einbehalten werden.

Preisnachlass: 1) ab zweitem Familienmitglied: 20% Ermäßigung 2) ab zweitem Kurs 20% Ermäßigung und für jeden weiteren Wochenkurs

Anmeldeschluss: 01.07.2012

Max. Teilnehmerzahl: 30 Personen

Grundlehrgang II

vom 05.08. bis 11.08.2012
für Mandoline, Mandola und Gitarre

Lehrgangsort: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler

Zielgruppe: Junge Instrumentalisten - Anfänger und fortgeschrittene Anfänger -, die ihre Spieltechnik verbessern, Grundkenntnisse in Musiktheorie und Dirigieren erwerben wollen und zudem gerne im Orchester oder in Gruppen musizieren.

Anreise: Sonntag, 05.08.2012 um 9.30 Uhr

Kursangebote: Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die Fähigkeiten der einzelnen Spieler gezielt gefördert und eine Verbesserung der Spieltechnik angestrebt.

Weitere Angebote: Ensemblespiel und Orchesterprobe, Allgemeine Musiklehre, Formenlehre, Rhythmik und Gehörbildung, gemeinsame Gestaltung der Abende durch Spiele etc.

Lehrgangsleitung: Stefan Jenzer

Dozenten: Monika Beuren (Mandoline), Salima Ben Guigui (Mandoline), Svenja Beuren (Mandoline), Herbert Zimmer (Gitarre), Peter Knerner (Gitarre), Stefan Jenzer (Gitarre)

Abschlusskonzert: Samstag, 11.08.2012 um 15.30 Uhr

Abreise: Samstag, 11.08.2012 um 18.00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 330 € für BZVS-Mitglieder, 410 € für BDZ-Mitglieder 480 € (regulär). Der Betrag ist mit der Anmeldung auf das Konto des BZVS einzuzahlen: KSK Saarlouis, Kto.-Nr. 00 34 39 21 75, BLZ: 593 501 10. Verwendungszweck: Grundlehrgang II, Name des Teilnehmers. Bei Rücktritt von der Anmeldung 14 Tage vor Lehrgangsbeginn muss ein Betrag von 80,00 Euro zur Deckung der Verwaltungs- und Ausfallkosten einbehalten werden.

Preisnachlass: 1) ab zweitem Familienmitglied: 20% Ermäßigung, 2) ab zweitem Kurs 20% Ermäßigung und für jeden weiteren Wochenkurs

Anmeldeschluss: 01.07.2012

Max. Teilnehmerzahl: 40 Personen

Mandolin and guitar - just for fun

vom 30.11. bis 02.12.2012
für Mandoline & Gitarre

Lehrgangsort: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler

Anreise: Freitag, 30.11.2012 ab 18.00 Uhr

Leistungen: Vollpension und Übernachtung im Einzel- bzw. Doppelzimmer, Einzelunterricht, "Traumreise", Ensemble und Orchesterproben

Lehrgangsleitung: Thomas Kronenberger

Dozenten: Stefan Jenzer (Gitarre), Prof. Dieter Kreidler (Gitarre), Valerij Kisseljow (Mandoline), Elena Olenchyk (Mandoline)

Abreise: Sonntag, 02.12.2012 um 16.00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 120 € für BZVS-Mitglieder, 160 € (regulär) inkl. Unterkunft und Verpflegung. Der Betrag ist mit der Anmeldung auf das Konto des BZVS einzuzahlen:KSK Saarlouis, Kto.-Nr. 00 34 39 21 75, BLZ: 593 501 10. Verwendungszweck: Mandolin and guitar just for fun, Name des Teilnehmers. Bei Rücktritt von der Anmeldung 14 Tage vor Lehrgangsbeginn muss ein Betrag von 50,00 Euro zur Deckung der Verwaltungs- und Ausfallkosten einbehalten werden.

Anmeldeschluss: 10.11.2012

Max. Teilnehmerzahl: 35 Personen

Jugend musiziert - Ergebnisse 2012

Landeswettbewerb Saarland

Solowertung Mandoline
AG III
Jolina Beuren: 24 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung
Mona Dahmen: 22 Punkte, 2. Preis
AG IV
Julia Koitzsch: 22 Punkte, 2. Preis

Solowertung Gitarre
AG II
Pablo Hubertus: 25 Punkte, 1. Preis
AG III
Jonas Petri: 21 Punkte, 2. Preis
Jolina Beuren: 24 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung
AG IV
Andreas Walle: 23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung
Marcel Wollny: 24 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung
AG V
Michelle Cojocaru: 22 Punkte, 2. Preis
Pierre Hubertus: 23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Begleitung
AG III
Julia Daub, Gitarre: 22 Punkte, 2. Preis

Herzlichen Glückwunsch, tolle Leistungen!
Der Bundeswettbewerb findet 2012 in Stuttgart statt.
Wir wünschen den Teilnehmern viel Erfolg

Regionalwettbewerb Stadt und Regionalverband Saarbrücken

Solowertung Mandoline
AG III
Ronja Krippner: 19 Punkte, 2. Preis

Solowertung Gitarre
AG III
Jonas Petri: 23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung
AG IV
Marcel Wollny: 24 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung
AG V
Michelle Cojocaru: 25 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Regionalwettbewerb Ost Saar, Ottweiler

Solowertung Gitarre
AG II
Christian Salwasser: 22 Punkte, 1. Preis
Marie Sophie Thilmany: 19 Punkte, 2. Preis
AG IV
Andreas Walle: 23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Regionalwettbewerb Saarlouis/ Merzig

Solowertung Mandoline
AG II
Lukas Penner: 19 Punkte, 2. Preis
AG III
Joline Beuren: 25 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung
Mona Dahmen: 23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung
AG IV
Maximilian Ernst: 19 Punkte, 2. Preis
Julia Kotzsch: 24 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Solowertung Gitarre
AG II
Pablo Hubertus: 25 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung
AG III
Jolina Beuren: 25 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung
AG IV
Johannes Schmitt: 21 Punkte, 1. Preis
AG V
Pierre Hubertus: 25 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Herzlichen Glückwunsch, tolle Leistungen!

Neue Homepage des Jugendrats

Veraltete Texte und Bilder prägten das Erscheinungsbild der alten Webseite des BZVS Jugendrats. Es wurde Zeit, unseren Internetauftritt neu zu gestalten.

Nachdem sich der Jugendrat im vergangenen Jahr neu formiert hat, wurde beschlossen, dieses Problem anzugehen.

Nach mehrmonatiger Entwicklung war es Anfang des Jahres so weit. Die fertige Homepage konnte präsentiert werden. Es war eine übersichtlich und modern gestaltete Webseite entstanden. Diese ist nicht nur technisch auf dem neusten Stand, sondern kann, im Gegensatz zur alten, leicht gewartet und aktualisiert werden.

Inhaltlich erwarten Sie alle Informationen über die Arbeit des Jugendrats: Sie finden zurückliegende und aktuelle News-Artikel, ein Poesiealbum einiger BZVS Mitglieder sowie Informationen zu den Jugendorchestern im Saarland. Natürlich dürfen unser Comic und das Quiz nicht fehlen.

Das Angebot der Seite wird durch viele neue Funktionen erweitert. So musste das alte Gästebuch der neuen Kommentarfunktion weichen. Zu jedem Artikel und auf den meisten Seiten können Sie uns kurze Kommentare hinterlassen. Wir freuen uns über viele Anregungen. Natürlich steht auch ein Mailformular zur Kontaktaufnahme bereit.

Eines der wichtigsten neuen Features ist unsere Präsenz in Facebook, Myspace und Twitter. Somit werden Sie direkt über Events und Änderungen auf unserer Seite informiert.

Natürlich soll auf einer Jungendseite nicht nur der Jugendrat seinen Platz erhalten. Wie bereits gesagt, finden Sie Informationen über zahlreiche Jugendorchester im ganzen Saarland.

Leider fehlen uns noch viele Vereine in dieser Rubrik. Schicken Sie uns bitte eine E-Mail wenn Ihr Orchester noch nicht vertreten ist.

Sie sehen: es gibt Vieles auf unserer neuen Webseite zu erkunden. Wir wünschen viel Spaß dabei:

http://bzvsjugendrat.bplaced.net/wordpress/

Bericht: Sebastian Himbert

BZVS Poesiealbum

Name: Marcel Wirtz
Wohnort: Saarbrücken
Beruf/ Studienfach: Chemiker
Lieblingslied Zupfmusik:
„Jenseits des Regenbogens"
– Yasuo Kuwahara
Populärmusik: Taio Cruz - Hangover
Instrument: Gitarre, Gitarrenbass

Wie ich zum Instrument gekommen bin:
Ich hatte die Auswahl zwischen Gitarre und Trompete und habe mich für das bessere Instrument entschieden ;-)

Meine liebste Erinnerung an die BZVS-Lehrgänge:
Als ich an einem Abend zwei gelbe Karten bekam… Eine vor 12 und eine nach 12…

An was man sich bei mir erinnert: An den sch*** Saft

Meine Aufgabe im Jugendrat: Organisation und Planung

Spontaner Gedanke zu:
Gitarre: Mein Lieblingsinstrument
Mandoline: Notwendiges Übel ;-)
Frühstück: Lecker !

Name: Tobias Dahmen
Wohnort: Eppelheim (BaWü) / Differten
Beruf/ Studienfach: Studium Chemie und Physik auf Lehramt
Lieblingslied: „Georgia on my mind" von H. Carmichael (Gitarre Solo)
Instrument: Gitarre

Wie ich zum Instrument gekommen bin:
Meine Familie ist eine Familie von Musikern. Meine Mutter (eher Mandolinistin als Gitarristin) besaß eine alte Klampfe, mit der ich schon seit meiner Kleinkindzeit gerne „herumexperimentiert" habe. In meiner Vorschulzeit keimte dann der Wunsch ein Rockstar zu werden. Das Instrument meiner Wahl: Natürlich die Gitarre. Jedoch stand für mich von Anfang an fest, dass ich erst mal akkustisch beginnen werde. So bin ich zur Gitarre gekommen.

Meine liebste Erinnerung an die BZVS-Lehrgänge:
Die Nächte. ;-)

Meine Aufgabe im Jugendrat: Kontakt zur JMS

Spontaner Gedanke zu:
Gitarre: Freundschaft
Mandoline: klirr
Frühstück: Spiegelei

Rätsel: rund um den BZVS

Ordnen folgenden Fragen die entsprechenden Antworten zu:

Fragen	Antworten
a) In welchem Jahr wurde der BZVS gegründet?	1) über 500
b) Wie viele Gäste kommen jährlich zum Bundesmusikfest der „Jungen Alten"?	2) Fulda
c) Mit welchem Kurs enden auch im diesen Jahr die BZVS-Kurse?	3) 5
d) Wie viele Vereine sind im BZVS vertreten?	4) Gitarrissimo
e) In welcher Stadt wurde kürzlich der neue Bundesvorstand des BDZ e.V. gewählt?	5) Stuttgart
f) Wie viele Teilnehmer sind jährlich in den BZVS-Sommerkursen vertreten?	6) 1953
g) Welches Projekt wird aktuell von der Initiative für Bildung im Saarland unterstützt?	7) 45.
h) Wo findet im diesem Jahr der Bundeswettbewerb von Jugend musiziert statt?	8) über 150
i) Wie viele Landesorchester gibt es?	9) Just-for-Fun

Musikwitze

Ein texanischer Ölmillionär hat einen musikalischen Sohn, der Geige spielt. Also bestellt er bei Hill' s London die beste Geige der Welt. Hill's treibt eine echte Stradivari auf. Schickt sie mit Expertise und Liste der Vorbesitzer für $650.000 nach Texas. Nach einer Woche kommt die Geige zurück mit der Anmerkung: „Für das Geld kann man verdammt noch mal eine neue erwarten."

In einer Oper haben die zweiten Geigen über eine längere Passage Tremolo zu spielen. Auf einmal beugt sich einer zu seinem Nachbarn und fragt: „Wo sind wir?" - „Weiß ich auch nicht, aber in 10 Minuten ist die Oper aus!"

Was macht man mit einem Bläser der nicht spielen kann? Gib ihm zwei Stöcke, setzt ihn nach hinten und sag ihm, er sei ab jetzt Percussionist.
Was macht man, wenn er das auch nicht kann?
Nimm ihm einen Stock weg, stellt ihn nach vorne und sag ihm, er sei ab jetzt Dirigent.

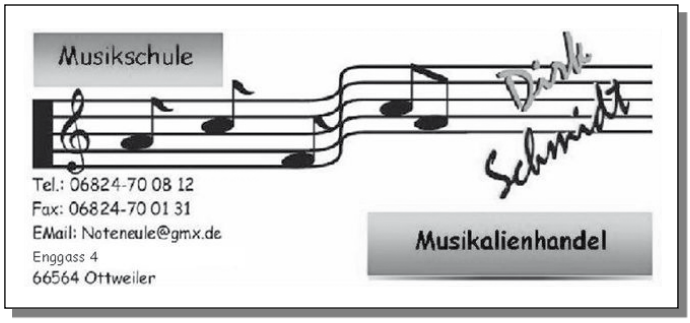
Wie viele verschiedene Griffe gibt es auf dem Kontrabass? Zwei: auf und zu.

Antworten zur 30. Ausgabe

a) -> 6)	d) -> 2)	g) -> 4)
b) -> 1)	e) -> 7)	h) -> 8)
c) -> 9)	f) -> 5)	i) -> 3)

Rätsel und Witze von Marion Kiefer

ANZEIGE



JMS Seminare

Zuschüsse und Aufsichtspflicht

Fortbildung für Jugendleiter, Betreuer, Vorsitzende
Der Landesverband bietet Euch die Gelegenheit neue Informationen zur Jugendarbeit zu sammeln. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.Nach dem Besuch dieses Seminars kann die JULEICA für drei Jahre verlängert werden.

Themen:

- Wie beantrage ich Zuschüsse bei den Kreisjugendämtern und dem Landesjugendamt? Welche Mittel nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz stehen unserem Verein zu?
- Aufsichtspflicht der Leiter, Betreuer und Vorsitzenden
- Richtig versichert bei Freizeitmaßnahmen
- Wettkampfspiele zwischen den Einheiten

Zeit: Samstag, 16. Juni 2012, 13:00 bis 20:00 Uhr

Ort: Landesakademie Ottweiler

Preis: 15 € für Referat, Kaffee und Kuchen, Abendessen

Zielgruppe:
Jugendleiter, Vereinsvorsitzende, Betreuer sowie alle an Jugendarbeit interessierten Vereinsmitglieder ab 16 Jahre

Leitung: Peter Brill, 0177-7444293, ppeterbrill@aol.com

Anmeldung bitte an die JMS-Geschäftsstelle senden und 15 Euro auf das Konto 307700 der Volksbank St. Wendel (BZL 59291000) zahlen - mit Vermerk: „Zuschüsse" und Teilnehmername. Es gelten die JMS-Teilnahmebedingungen. Anmeldeschluss: 16. Mai 2012

Spiele mit wertlosen Materialien

Fortbildung für Jugendleiter, Betreuer, Vorsitzende
Der Landesverband bietet ein Seminar zum Thema „Spiele mit wertlosen Materialien" an. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Nach dem Besuch dieses Seminars kann die JULEICA für drei Jahre erneut ausgestellt werden.

Themen:

Wir werden an diesem Tag mit wenig Materialien Spiele spielen aber auch mit kostengünstigen Materialien aus eurem Haushalt, diese für die Kinder- und Jugendarbeit verfremdet und somit qualitative Spielalternativen finden und erfinden. Mit Hilfe dieser Materialien kann man kooperative Spiele, Großgruppenspiele und Spiele-Rallyes mit Kindern bei Tagesaktionen, Freizeiten durchführen und gemeinsam erleben.

Zeit: Samstag, 6. Oktober 2012, 10:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Landesakademie Ottweiler

Preis: 25 €

Leistungen:
Referat, Materialien, Mittagessen, Kaffee und Kuchen

Zielgruppe:
Jugendleiter, Vereinsvorsitzende, Betreuer sowie alle an Jugendarbeit interessierten Vereinsmitglieder ab 16 Jahre

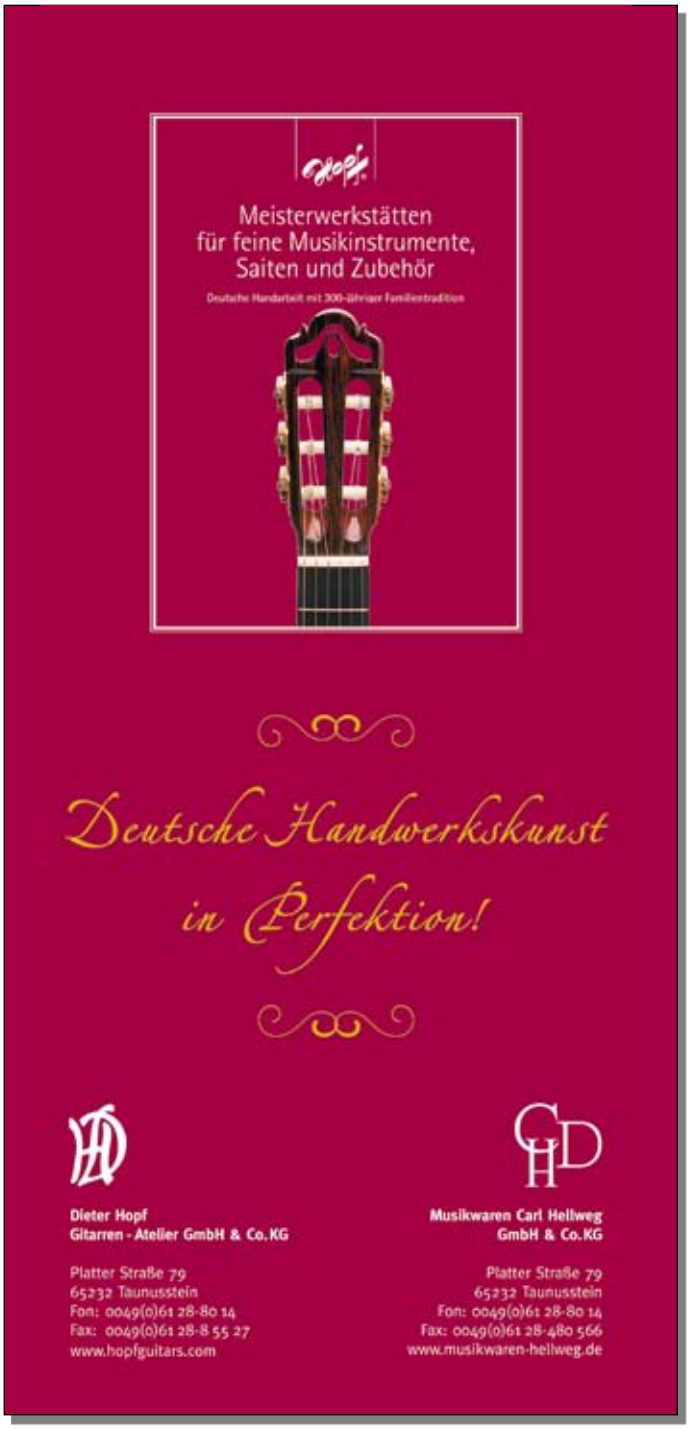
Leitung:
Nadine Haas, 0178-1469826, nadine@nadine-christian.de

Bemerkungen: 5 bis 20 Teilnehmer

Anmeldeschluss: 1. September 2012

Anmeldung bitte nur an die JMS-Geschäftsstelle senden oder direkt Nadine Haas mailen und 25 Euro auf das Konto 307700 der Volksbank St. Wendel (BZL 59291000) zahlen - mit Vermerk: „Spiele WM11" und Teilnehmername. Es gelten die JMS-Teilnahmebedingungen.

ANZEIGE



Jugendorchester des Zupforchesters Beckingen

Jugendorchester, Leitung: BrigitteSchwarz

Seit 2010 bietet das Zupforchester Beckingen in Kooperation mit der Musikschule des Landkreises Merzig Wadern mit den Grundschulen Düppenweiler und Beckingen Musikunterricht in Mandoline und Gitarre an. Unterrichtet werden die Schüler von Brigitte Schwarz.

Im Frühjahr 2011 haben sich die Schüler/Innen erstmals in einer Matinee vorgestellt. Mit viel Fleiß gingen die Kinder die zum Teil selbst gewählten Stücke an. Wir spielten Solo und auch in der Gruppe. Das war ein tolles Erlebnis, musste man sich doch anpassen, zählen, genau hinhören. Aber es hat sich gelohnt. Der Applaus des Publikums hat das Lampenfieber schnell besiegt.

Man war sich auch gleich einig, dass man „das mit der Gruppe" öfter machen will. Die nächste Gelegenheit war das Weihnachtskonzert des Zupforchesters Beckingen. Mit stimmungsvoller Adventmusik spielte und sang sich das Jungendorchester in die Herzen des zahlreich erschienenen Publikums. Der herzliche Applaus war Dank und Motivation, weiter zu machen. Einige Schüler waren im Grundkurs in Ottweiler und der nächste Kurs ist schon gebucht.

Jugendorchester in der Probe

Die nächste Matinee ist am 20. Mai im Rahmen des Jubiläumsjahres des Zupforchesters Beckingen.

Bericht: Brigitte Schwarz

Zupfmusik im kath. Pfarrheim/Eventhaus in Illingen

Nein, es war kein Aprilscherz. Am 1. April 2012 veranstaltete der Mandolinen- und Wanderverein „Kerpen" Illingen sein alljährliches Frühjahrskonzert im kath. Pfarrheim/

Eventhaus in Illingen. In diesem Jahr wurde das Zupforchester zum ersten Mal von seinem neuen Dirigenten Harald Geppert dirigiert. Er führte gekonnt durch das abwechslungsreiche Programm. Nachdem der 1. Vorsitzende Klaus Bick die zahlreich erschienenen Zuhörer sehr herzlich begrüßt hatte, konnte das Konzert beginnen. Eine unterhaltsame Mischung aus sanft dahin schmelzenden Akkorden und explosiven Rhythmen zog die Besucher in ihren Bann. Während des Konzertes waren auch einige Solisten zu hören. So wurde das Orchester bei dem bekannten Song „Summertime" von George Gershwin von der Gesangssolistin Gabriele Mang wunderschön gesanglich unterstützt. Auch bei dem Titel „Caro mio ben" ernteten die Solistin und das Orchester sehr großen Beifall.

Matthias Maldener zeigte seine gesanglichen Fähigkeiten bei dem Song „Halleluja" von Leonhard Cohen. Als Solisten wirkten hierbei Melanie Bick an der Mandoline und Aline Rullof an der Gitarre mit. Bei „Raika" von Franz Probst konnte man ebenfalls den Gitarrenklängen von Aline Rullof lauschen. Der bekannte „Kanon" von Pachelbel wurde von einem kleinen Ensemble um Melanie Bick und Olaf Schneider Mandoline, Michael Bick, Kontrabass, Aline Rullof und Rainer Zewe an der

Gitarre dargeboten. „Aria“ von Eugène Bozza, für Mandolinenorchester und Saxophon bearbeitet von Edwin Mertes, wurde von dem Saxophonsolisten Michael Bick sehr gefühlvoll intoniert. Als weitere Solistin fungierte Nicole Schmidt bei den Musikstücken „Peer-Gynt-Suite“ von Edvard Grieg und bei der „Tritsch-Tratsch-Polka“ von Joh. Strauss. Hierbei konnten die Besucher das Zusammenspiel einer Querflöte und des Zupforchesters bestaunen. Auch „Die Seidenstraßen“ von S. Kawasaki kamen bei dem Publikum sehr gut an. Neben den bisher aufgezählten Musikstücken kamen auch noch „Sinfonie Nr. 3“ 1. Satz von Luka Sorkocevic, „Araba“ von Siegfried Behrend, „Rapsodie Tzigane“ von Mario Maciocchi und „Puppet on a String“ von Bill Martin und Phil Coulter zur Aufführung. Mit dem bekannten Lied „Ein schöner Tag“ beendete das Orchester mit der gesanglichen Unterstützung von Gabriele Mang und den gesamten Zuhörern sein Konzert. Ohne Zugabe durften die Musiker/innen die schön geschmückte Bühne jedoch nicht verlassen. Klaus Bick dankte allen Gästen, insbesondere den Angehörigen der befreundeten Vereine, dem Präsidenten des BZVS.e.V. Herrn Thomas Kronenberger sowie Vorstandsmitgliedern des BZVS für ihr Kommen und wünschte noch einen schönen Sonntag.

Das Orchester bedankt sich auf diesem Weg noch einmal bei seinem Dirigenten Herrn Harald Geppert für das ansprechende Konzert, das von den Zuhörern mit sehr viel Lob bedacht wurde.

Bericht: Rita Bick

Mandolinen- und Gitarrenverein Quierschied e.V.

Gemeinsames Projekt mit der freiwilligen Ganztagsbetreuung Quierschied Standort Fischbach

Seit Ende Januar 2012 können Kinder im Rahmen der musikalischen Früherziehung für einige Wochen ihre ersten Erfahrungen mit der Musik und der Mandoline machen.

Unser gemeinsames Projekt im Rahmen der musikalischen Früherziehung gilt als Vorbereitung für einen späteren Musikunterricht und soll das Interesse der Kinder an einer weiterführenden Ausbildung an der Mandoline im Rahmen eines Musikunterrichtes wecken und damit mittel- und langfristig den Bestand des Orchesters des Vereins sichern. Im Rahmen des Projektes soll die Intelligenz und Begabung der Kinder gefördert werden, aber auch das kreative Verhalten und die Sozialkompetenzen der Kinder sollen forciert werden. Dies soll auf spielerische und musische Art und Weise initiiert werden, indem die Kinder an das Instrument und auch die Formen von Musik herangeführt werden. Die Instrumente für das Projekt werden als Leihinstrumente vom Verein gestellt.

Der Leiter des Projektes, unser musikalischer Leiter Valeri Politov, ist ausgebildeter und studierter Musiklehrer für die Instrumente Dombra, Mandoline, Mandola und Gitarre.

Bei Erfolg des Projektes ist an eine Ausdehnung auf die Standorte Göttelborn und Quierschied der Ganztagsbetreuung gedacht.

Wir danken ganz herzlich folgenden Personen für das Zustandekommen dieses Projektes: Karin Lawall, Birgit Biehl von Seiten der Gemeinde, Katharina Fischer und Marieke Jochum von Seiten der Ganztagsbetreuung, sowie Valeri Politov und Maria Kipper, die das Projekt durch den Verein betreuen.

Bericht: Detlef Fecht

Abschied von Reiner Schwamberger

Nachruf auf eine herausragende Persönlichkeit der Saarländischen Zupfmusikbewegung

Am 10.02.2012 verstarb Reiner Schwamberger im Alter von 81 Jahren. Seine Familie, Weggefährten und Musikfreunde nahmen in einem Gottesdienst und einer bewegenden Trauerfeier Abschied. Das Zupforchester Friedrichsthal, unter Leitung seines Sohnes Raimund Schwamberger und unter solistischer Mitwirkung des zweiten Sohnes Ralph Schwamberger, erwies seinem verstorbenen Dirigenten und Ehrendirigenten mit exzellent gespielten und ergreifenden Musikbeiträgen die letzte Ehre.

In der Region Dudweiler-Sulzbach-Friedrichsthal kannte und schätzte man Reiner Schwamberger als eine Persönlichkeit, die sich durch langjähriges engagiertes Wirken in der Laienmusik und der Jugendarbeit große Verdienste erworben hatte.

Reiner Schwamberger war ein Mann von freundlichem Naturell mit viel Humor und Einfühlungsvermögen, eine natürliche Autorität. Toleranz, Offenheit, Integrität, Verlässlichkeit, Fairness und Disziplin sind einige weitere Wesensmerkmale. Er besaß die Fähigkeit, Menschen zu begeistern und zu integrieren. Sein Herz und sein Kalender waren ein halbes Jahrhundert lang von der Zupfmusik erfüllt und geleitet. Er verstand seine Orchester- und Schülerarbeit nicht nur als musikalisches Hobby, sondern als Lebensaufgabe.

Reiner Schwamberger wurde am 11.12.1930 in Dudweiler geboren. Die Zeitgeschichte und die folgenden Kriegsjahre spielten natürlich eine ausschlaggebende Rolle für seinen weiteren Lebenslauf. Die „musikalische Karriere" beginnt damit, dass ein Lehrer der Familie eine Empfehlung ausspricht: „Ihr Sohn ist ein interessierter und talentierter Bursche, der Junge hat das Zeug, Schullehrer zu werden." Im Nachhinein betrachtet hätte das wirklich sein idealer Beruf werden können. Damals war es noch - nicht nur guter Brauch, - sondern Voraussetzung für den Lehrerberuf, dass man wenigsten ein Musikinstrument spielen konnte. Auf Grund der angedachten Laufbahn - die sich nach dem Krieg aber nicht realisieren ließ - erhielt der Junge einen langjährigen, gründlichen Violinunterricht bei einem professionellen Geiger. Daneben erlernte er beim Vater das Mandolinen- und Gitarrenspiel. Als die Musiker des heimatlichen Mandolinenorchesters „Arion" Dudweiler nach den Kriegswirren wieder zu den Instrumenten griffen, wirkte der vierzehnjährige Reiner mit der Mandoline mit. Der Verein wurde lange Jahre vom Vater, Otto Schwamberger (1903-1974), geleitet, der aber durch Bergbau und Krieg bedingt gesundheitlich nicht mehr belastbar war. So wurde Reiner bereits als Achtzehnjähriger Vizedirigent des Orchesters, und 1954 übergab der Vater den Dirigentenstab gänzlich an seinen Sohn.

Ein halbes Jahrhundert stand Reiner Schwamberger am Dirigentenpult eines Mandolinenorchesters, davon rund 40 Jahre an der Spitze des Zupforchesters der Naturfreunde Friedrichsthal. In dieser langen Epoche hat Reiner Schwamberger die Vereinsgeschichte und Gemeindekultur maßgeblich mitgestaltet und geprägt. Dank seiner vielfältigen künstlerischen, organisatorischen, pädagogischen und sozialen Kompetenzen erreichte er mit seinem Orchester ein hohes Niveau und eine weitreichende Reputation.

Schwamberger Konzert Eröffnung Schwimmbad Friedrichstal 1973

1961 Rehlingen - vorne knieend: Takashi Ochi, oberhalb Reiner Schwamberger

Aber er wirkte auch über den Tellerrand hinaus in anderen Handlungsfeldern der saarländischen Zupfmusikbewegung mit. Als junger Musiker und Idealist war Reiner Schwamberger in den Gründerjahren des Bundes für Zupf- und Volksmusik (BZVS) zur rechten Zeit am richtigen Ort und brachte sich mit seinen Talenten und Visionen, aber auch mit viel Tatkraft, Engagement und Mut für neue Entwicklungen ein.

Über seine örtlichen und regionalen Aktivitäten hinaus bekleidete er in den 60-er Jahren das Amt des Bundesmusikleiters und war in weiteren Vorstandsämter des BZVS über 20 Jahre tätig.

Parallel dazu hat er auch einige Jahre als Kreisdirigent und Kreisvorsitzender gewirkt. Er hat sich als Fachdozent der „Rehlinger Lehrgänge"einen Namen erworben und maßgeblich an einem Literaturverzeichnis für Zupfmusik mitgearbeitet.

Ehrung durch Kultusminister Schreier

Seine persönlichen Begegnungen und Erfahrungen mit den „Größen" seiner Zeit, wie Konrad Wölki, Heinrich Konietzny, Siegfried Behrend und Takashi Ochi, fanden in seinem weiteren musikalischen Wirken starken Widerhall. Reiner Schwambergers Vorliebe galt zwar der Renaissance- und Barockmusik, dennoch hat er stets die Neuentwicklungen in der gesamten Bandbreite authentischer Zupfmusik in seinen Programmen berücksichtigt. Besondere Aufmerksamkeit erzielten seine Konzerte durch seine beispielhaften Standards im Orchesterklang und in der Spielkultur.

Für sein jahrzehntelanges erfolgreiches Engagement und die herausragenden Verdienste um die saarländische Zupfmusik wurden Reiner Schwamberger hohe Ehrungen und Anerkennungen zuteil, wie die Ehrenmitgliedschaft des BZVS, die Leo-Clambour-Medaille und die Ehrenmedaille des Kultusministers.

Als höchste Auszeichnung verlieh ihm im Juli 2006 der damalige Minister für Kultur, Bildung und Wissenschaft, Jürgen Schreier, im Auftrag des Bundespräsidenten das „Bundesverdienstkreuz", die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Dabei verwies der Minister auf das langjährige, ehrenamtliche kulturpolitische und pädagogische Wirken des Geehrten und betonte: „Die herausragenden Leistungen dieses Orchesters sind ohne seine umfangreiche ehrenamtliche Unterrichtstätigkeit nicht denkbar".

Anlässlich seiner Ehrungen und Auszeichnungen wurden schon zahlreiche Festansprachen und Würdigungen für und über Reiner Schwamberger gehalten. Aus einer solchen Laudatio möchte ich einige Sätze zitieren:

** „Herr Schwamberger hat jahrelang die ihm anvertrauten Zupforchester kompetent, engagiert und selbstlos geleitet und seinen Musikern damit viele Erfolgserlebnisse vermittelt.*

** Er hat das Friedrichsthaler Zupforchester zu einem saarländischen Spitzenorchster geformt und hat eine vorzügliche Literaturpflege betrieben. Rundfunk- und CD- Aufnahmen dokumentieren die hohe Qualität des Ensembles*

** Er hat Hunderte von (meist jungen) Schülern auf Zupfinstrumenten ausgebildet und sie damit zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung und aktiven Alltagskultur geführt.*

** Er hat mit seiner Musik Abertausende von Menschen erfreut und begeistert. Denn Musizieren und Musikdarbietung mit und für Menschen ist nicht nur eine kulturelle, sondern eine ungemein wertvolle soziale und humane Dienstleistung.*

** Er hat mit seinem Zupforchester als kultureller Werbeträger die Stadt Friedrichsthal während vier Jahrzehnten in zahlreichen europäischen Ländern positiv bekannt gemacht.*

** Er hat bei zahlreichen Konzerten und Reisen als Kulturbotschafter unseres Landes die saarländische Zupfmusik und den BZVS gebührend und würdig vertreten.*

** Er hat in seinem ehrenamtlich wahrgenommenen Vorstandsämtern auf Kreis- und Landesebene (BZVS) herausragende Leistungen vollbracht und viel Zeit, Engagement, Ideen und Verantwortung eingebracht zum Wohl der saarländischen Zupfmusikbewegung.*

** Ich darf dies mit großem Respekt ein gelungenes Lebenswerk nennen!"*

Wir, seine Familie, die aktiven und passiven Mitglieder des Zupforchesters der Naturfreunde Friedrichsthal, aber auch die zahlreichen Konzertbesucher, die Reiner Schwamberger mit seinen Musikdarbietungen erfreute, gedenken seiner in dankbarer Erinnerung und großer Wertschätzung. Seine rege interessierte Teilnahme an unseren musikalischen Aktivitäten – bis in seine letzten Tage hinein - und seine humorvolle, freundliche Art werden wir sehr vermissen. Wir wollen ihm ein liebevolles Andenken bewahren, auch indem wir in seinem Sinne weiterwirken. Unter anderem werden wir in unserer diesjährigen „Musik im Advent" im Rathausfestsaal Friedrichsthal ein Werk aufführen, das ihm sein langjähriger Musikfreund Edwin Mertes posthum zum Andenken komponiert und gewidmet hat: „Die Schwamberger-Sonate".

Friedrichsthal im März 2012

im Namen der Familie und des Zupforchesters der Naturfreunde e.V.

Der Orchestervorstand

Jörg Schmitz
Alexandra Naumann
Christine Reimertshofer

Konzert „Singen macht Schule“ Stadthalle Merzig

Die rund 500 Grundschüler zeigten während eines Konzerts in der Merziger Stadthalle vergangene Woche eindrucksvoll, was das Projekt „Singen macht Schule“ leistet. Einzeln und als riesige Gruppe sangen und tanzten sie, rissen das Publikum mit. Darunter waren nicht nur stolze Eltern und Verwandte, sondern auch Kulturminister Stefan Toscani, Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, der Oberbürgermeister der Stadt Merzig Dr. Alfons Lauer, der Bürgermeister der Gemeinde Beckingen Erhard Seger und eine Gruppe Musikschulleiter, die für einige Tage am „International Music Schools Seminar“ in Weiskirchen teilnahmen. Eine große Herausforderung, die die jungen Sänger ganz cool und mit viel Spaß meistern.

„Singen macht Schule“, so heißt das Projekt, in dem die Kinder während einer Musikstunde pro Woche von einer Lehrerin der Kreismusikschule unterrichtet werden. Das Projekt führt die Musikschule in Kooperation mit dem Ministerium für Inneres, Kultur und Europa und dem Saarländischen Chorverband durch. Ziel ist es, allen Kindern, unabhängig vom gesellschaftlichen Hintergrund oder der finanziellen Situation, den Zugang zur Musik zu ermöglichen. Dieses Ziel kann nur durch ein kostenfreies Angebot vor Ort erreicht werden, das war allen Beteiligten aus ihrer Erfahrung klar. So entstand die Idee, in den ersten Klassen der Grundschulen den Musikunterricht mit jeweils einer Lehrkraft der Grund- und der Musikschule durchzuführen.

Dabei gab es gute Gründe, sich für das Singen zu entscheiden, wie der Leiter der Musikschule Dieter Boden den Zuhörern des Konzerts erklärte: „Die Anschaffung von Instrumenten ist mit einem hohen finanziellen und verwaltungstechnischen Aufwand verbunden. Singen kann jedes Kind lernen, es ist die ursprünglichste Art Musik zu machen. Es ist eine tolle Möglichkeit die eigene Stimme als kreatives Ausdrucksmittel zu nutzen. Und sie ist kostenlos.“ Die Erfahrungen aus den bisher teilnehmenden Schulen seien durchweg positiv, dennoch sei man von der Vision, jedes Kind zum singen zu bringen, noch weit entfernt, betont Dieter Boden. Aber man habe die Segel gesetzt und es sei noch immer das Ziel, dass alle Kinder im Landkreis gemeinsam musizieren.

Das unterstützt auch Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, die den Termin sehr gerne wahrnahm: „Ich freue mich unglaublich auf den Vormittag, den ihr gestalten werdet. Ihr werdet uns zeigen, was im Projekt ‚Singen macht Schule‘ passiert“. Das Projekt zeige eindrucksvoll, wie man junge Menschen mit viel Spaß und Freude an Musik heranführen kann. Ein Aspekt sei ebenfalls besonders wichtig, betonte die Landrätin: „Die Kinder werden nicht nur an die Musik, sondern über die Musik sehr früh mit den unterschiedlichen Sprachen der Region in Verbindung gebracht. Sie werden spielerisch an die Sprachen herangeführt.“

Der Oberbürgermeister der Stadt Merzig Dr. Alfons Lauer richtete ein großes Kompliment an alle beteiligten Kooperationspartner, allen voran an Dieter Boden und die Musikschule, die auch das große Konzert organisierten. „Wer früh ans Singen und Musizieren herangeführt wird, entwickelt sich in seiner Persönlichkeit besser, das ist inzwischen erwiesen. Gesang ist mit das Schönste, was es gibt. Wir haben früher viel beim Wandern gesungen, das sind Erinnerungen, die fürs ganze Leben bleiben“, bestätigte der OB.

„Ihr seid heute der größte Kinderchor des Saarlandes. Herzlichen Glückwunsch“ So freute sich Kulturminister Stefan Toscani mit den Kindern in der Merziger Stadthalle. Das Projekt „Singen macht Schule“ sei ein super Projekt mit Vorbildcharakter, betonte Toscani.

Mit dabei waren die Klassen der Grundschulen Besseringen, Hilbringen und Schwemlingen, Klassen der Grundschulen Beckingen, Düppenweiler und Reimsbach. Diese ersten Klassen sind derzeit im Projekt „Singen macht Schule“. Unterstützt wurden sie dabei von allen Schülern der Grundschule Wehrden, die ebenfalls das Projekt „Singen macht Schule“ realisieren, von Chor-Projekten der Grundschulen Losheim, Perl und Besch, sowie von einem Sonderprojekt, der Streicherklasse der Grundschule Kreuzberg in Merzig.

Aufnahme der Kreismusikschule in das Bündnis für Musik:

Im Rahmen des Konzerts in der Merziger Stadthalle wurde die Musikschule in das „Bündnis für Musik" aufgenommen. Die Auszeichnung in Form einer Plakette und einer Urkunde übergab Kulturminister Stefan Toscani an Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich und den Leiter der Musikschule Dieter Boden. „Das ist ein Zeichen unserer Anerkennung für das besondere Engagement der Musikschule für die musikalische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen", erklärte Toscani. Ein ausschlaggebender Punkt sei dabei das große Engagement im Projekt „Singen macht Schule". Die Idee hierzu kam von der Kreismusikschule.

Mit im Bündnis für Musik im Saarland sind der Kulturminister, die Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung, die Hochschule für Musik Saar, der Saarländische Chorverband, die Deutsche Radiophilharmonie Saarbrücken, Kaiserslautern sowie 49 Schulen und Kindergärten, die seit 2002 ebenfalls diese Auszeichnung erhielten.

Musikschule im Landkreis Merzig

Unterzeichnung Kooperationsvereinbarung der Landesmusikschulverbände Saarland, Rheinlad-Pfalz und Luxemburg in Echternach

Echternach. „Wenn die zwischenmenschliche Beziehungen stimmen, kann daraus etwas Ordentliches entstehen", so begrüßte der Bürgermeister der Stadt Echternach Théo Thiry seine Gäste im alten Rathaus „Denzelt". In der feierlichen Kulisse des historischen Festsaals trafen sich die Leiter der Landesmusikschulverbände aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz und Luxemburg mit ihren Delegationen, um ihre gute Zusammenarbeit durch eine Vereinbarung zu bestärken.

Mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung setzten sie ein deutliches Zeichen für die gute Vernetzung und Zusammenarbeit in der Großregion. Während der Feierstunde betonten die Kooperationspartner, wie wichtig es ist, sich grenzüberschreitend zu vernetzen, sich auszutauschen und Ziele gemeinsam zu verfolgen.

Die Kooperation besiegelt die seit Jahren gute Zusammenarbeit. Bereits seit 2003 besteht eine Partnerschaft zwischen den Musikschulen in Echternach und der Kreismusikschule Merzig. Da beide Musikschulleiter – Dieter Boden in Merzig und Marc Junker in Echternach – auch die Vorsitzenden der Landesmusikschulverbände sind, folgte schnell eine Ausweitung der Aktivitäten auf die Landesebene. Mit Musikschulen in Rheinland-Pfalz bestanden ebenfalls gut funktionierende Kooperationen wie das gemeinsame Eifel-Ardennen-Orchester.

So bot es sich als logische Folge an, die Interessen und Ziele durch eine die Kooperationsvereinbarung zu koordinieren und auszubauen. „Wir sehen in dieser Kooperation die einmalige Chance, unsere Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen auf europäischer Ebene zusammenzuführen und die Vielfalt unserer regionalen Kultur an der Basis erleben zu lassen", erklärte der Vorsitzende des Landesverbands deutscher Musikschulen Dieter Boden. Der Vorsitzende des luxemburgischen Landesverbandes Marc Junker betonte dies ebenfalls: „Wir können auf Musikschulebene bereits auf eine solide Partnerschaft bauen. Diese hat eine europäische Dimension erreicht. Da liegt es auf der Hand, diese gute Zusammenarbeit auf die Verbandsebene zu erweitern". Er hoffe, dass die Beteiligten weiterhin viel voneinander lernen und ebenso vieles miteinander erleben. Von Luxemburger Seite freue man sich sehr darauf. Auch in Rheinland-Pfalz setze man bereits seit Jahren auf gute Kooperationen und gute Vernetzung, betonte der Leiter des Landesmusikschulverbandes Rheinland-Pfalz Jürgen Hurrle. Deshalb sei auch er überzeugt, dies durch die neue Vereinbarung stärken und ausbauen zu können. Er stellte den Delegationen der Länder während der Veranstaltung den Inhalt der gemeinsamen Vereinbarung vor.

Sie besiegelten mit ihrer Unterschrift die Kooperation der Landesmusikschulverbänden (v.l.): Dieter Boden, Jürgen Hurrle und Marc Junker. Foto: VDM-Landesverband Saar

Ziele der Kooperation sind beispielsweise eine größere Wahrnehmung in Gesellschaft und Politik, die Stärkung der Lobbyarbeit, gemeinsame Fortbildungen für die Lehrkräfte, gemeinsame Veranstaltungen, Lehrer- und Schüleraustausch oder die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Europäischen-Musikschul-Union (EMU). Selbstverständlich sind regelmäßige Treffen zum Meinungs- und Informationsaustausches. Die Kooperationspartner streben eine langfristige Zusammenarbeit auf musikpädagogischer, kultureller und bildungspolitischer Ebene an.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung vom Ensemble für Alte Musik der Städtischen Musikschule Echternach.

Weitere Stimmen zur Kooperationsvereinbarung:

Octavie Modert, Kulturministerin in Luxemburg: „Eine Investition in Musik ist immer auch eine Investition in unsere Kinder und Jugendlichen. Es hat eine große Richtigkeit, Kinder an die Musik zu bringen, ihnen dadurch humanistische Hintergründe zu vermitteln. Hier in Echternach atmet man Kultur. Deshalb war es richtig, hier die Initiative für die Kooperation zu ergreifen. Danke an Sie, die Leiter der Landesmusikschulverbände, dass Sie sich den kulturellen Gedanken der Großregion durch die Entscheidung zur Kooperationsvereinbarung zu Eigen gemacht haben."

Walter Schumacher, Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz: „Für das Land Rheinland-Pfalz ist es wichtig, dass die Musikschulen so gut arbeiten und kooperieren, wie sie es derzeit tun. Deshalb kann jeder diese neue Kooperation zwischen den Landesverbänden nur gut heißen. Zu diesem Schritt kann ich nur gratulieren, sie setzen die Kooperation so engagiert um, dass es für alle Beteiligten nur gut sein kann."

Helga Knisch-Walter, Abteilungsleiterin „Kultur" im Ministerium für Inneres, Kultur und Europa des Saarlandes: „Ich komme mir heute vor wie eine Trauzeugin bei einer Hochzeit. Ich darf Ihnen auch im Namen von Kulturminister Stefan Toscani herzlich zu diesem Schritt gratulieren. Es ist so wichtig, dass die grenzüberschreitende Arbeit in der Großregion weiter wächst. Es ist für uns alle eine große Chance und Herausforderung, diese für das europäische Zusammenwachsen zu realisieren."

Mandolinenclub „Wanderlust" 1921 Saarhölzbach e.V.

Adventskonzert

Auch im Jubiläumsjahr gab der Mandolinenclub „Wanderlust" 1921 Saarhölzbach e.V. sein traditionelles Adventskonzert am Sonntag, den 11.12.2011 in der Pfarrkirche St. Antonius .

Ausführende:

- Mandolinenclub „ Wanderlust" 1921 Saarhölzbach e.V.
  Dirigent: Albert Kreutz
- Kirchenchor „Cäcilia" Saarhölzbach, Orgel
  Kinderkantorei Mettlach/Saarhölzbach
  Leitung: Christopf Keller

Violoncelli: Julia Wagner, Michael Wagner
Querflöte: Margit Thieser
Gitarre: Christiane Ferger
Gesang: Anke Scholz

Es wurde wieder ein abwechslungsreiches und besinnliches Konzert, das viele Zuhörer erfreute. Die Spenden wurden für soziale Einrichtungen Mettlach und Saarhölzbach gesammelt.

Matinee im Café Reinhard in Dillingen

Am Sonntag, den 04.12.2011 folgte der Mandolinenverein der Einladung zum Gitarrenmatinee von Kultur und Gitarre.

Im Programm des Jubiläumsjahres bot der Mandolinenverein unter der Leitung von Albert Kreutz eine farbenfrohe Mischung Zupfmusik. Das Publikum wurde mit Traumbildern in Urlaubsstimmung versetzt, erlebte eine Reise nach Südfrankreich und wurde u.a. auch mit einen Kinoklassiker überrascht. Ein gelungener Vormittag für alle Zupfmusikfreunde.

Von Peter Alexander bis zu Folksongs

Der 21. Galaabend des Mandolinenorchesters „Niedtal“ Siersburg stand unter dem Motto „Kunst und Kultur“

Der Männerchor 1864 Roden fand regen Anklang beim Publikum. (Foto: Erhard Grein)

Der Galaabend des Mandolinenorchesters „Niedtal“ Siersburg wurde in der Siersburger Niedtalhalle gefeiert. Diese war wieder nach dem Entwurf von Christian Jenal in eine zauberhafte Dekoration gekleidet.

Siersburg. Das Motto „Kunst und Kultur“ verhieß schon beim Eintritt in die Siersburger Niedtalhalle, dass der 21. Galaabend des Mandolinenorchesters „Niedtal“ Siersburg etwas Besonderes werde sollte. Heidrun Kley-Baltes hatte ihre Kunstwerke aus Keramik im Foyer ausgestellt. Sie war es auch, die mit ihrem Gitarrenensemble das musikalische Entree gestaltete.

Die Niedtalhalle war auch diesmal wieder nach dem Entwurf von Christian Jenal in eine zauberhafte Dekoration gekleidet. Das brachte sogar Markus Lenzen, der an diesem Abend vor begeistertem Publikum seine Zauberei demonstrierte, zu der Feststellung, „im Saarland noch nie eine so schön dekorierte Halle gesehen zu haben“.

Humorvolle Moderation: Siegfried Fisch, Vorsitzender und Dirigent des Siersburger Mandolinenorchesters, konnte unter den Ehrengästen des Jahreskonzertes unter anderem den Schirmherrn Bürgermeister Martin Silvanus und als Vertreter der Partnerstadt Bouzonville den Beigeordneten Roland Cloden begrüßen. Dann übernahm der Siersburger Ortsvorsteher Reinhold Jost sachkundig und humorvoll die Moderation.

Heidrun Kley-Baltes eröffnete mit ihrem gut geschulten Gitarrenensemble mit „Rendsburger Tänzen“ das Konzert. Die Nachwuchsgruppe des Siersburger Mandolinenorchesters hat nur einen Mangel: Trotz intensiver Werbung, wie sie versicherte, gebe es leider kaum Interesse für Mandoline und Mandola.

Das Gitarrenensemble des Mandolinenorchesters eröffnete das Konzert.

Brillant zeigte sich der Männerchor 1864 Roden, den Walter Langenfeld als harmonischen Klangkörper vorstellte. Der Programmbeitrag, unter anderem mit „Konjunktur Cha-Cha“ von P. Durand und Fr. Lemarque und Reinhard Meys „Diplomatenjagd“ bescherte viel Beifall.

Siegfried Fisch hatte sein Mandolinenorchester in vielen Chorproben gut auf seine Beiträge vorbereitet. Im ersten Teil reichte das Repertoire von spanischen Klängen über ein Potpourri von Peter Alexander bis zu American Folksongs. Im zweiten Teil führten dann die „Florentinischen Nächte“ von Nico Dostal über die „Serenata napoletana“ bis zu den „Katalanischen Impressionen“ von Fred Witt, letzte gut begleitet von Viktor Wolf (Akkordeon) und Benedikt Alibert (Schlagwerk).

Das Finale boten das Mandolinenorchester und der Männerchor 1864 Roden gemeinsam mit „Mariquinha“ von Otto Groll. Zur Anschlusszeremonie gehörte dann das in „Traumschiffatmosphäre“ angebotene „Galamenü“.

Von SZ-Mitarbeiter Erhard Grein
Saarbrücker Zeitung vom 17.11.2011

AUS DER PRESSE

Saarbrücker Zeitung, vom 20.04.2012

Siegfried Fisch leitet das Siersburger Mandolinenorchester Niedtal. FOTO: HARTMANN JENAL

Wohlklang ohne schwere Akkorde

Seit 22 Jahren gibt es das Mandolinenorchester Niedtal in Siersburg

Unter der Leitung von Siegfried Fisch probt das Mandolinenorchester Niedtal für seine Konzerte in Siersburg oder dem Ausland. Einige Mitglieder griffen nach jahrzehntelanger Pause wieder zur Mandoline.

Von SZ-Redakteurin
Sophia Schülke

Siersburg. Sie ist ein exotisches Instrument geworden. Die Mandoline. Mit ihrem bauchigen Korpus aus Ahornholz, über den vier Doppelsaiten gespannt sind und auf denen die geübte Hand mit einem Plektrum ein wunderbares Tremolo anschlägt. In den hellen Klang des Instrumentes haben sich in Siersburg vor vielen Jahren 18 Männer und Frauen verliebt.

Seit 22 Jahren gibt es das Mandolinenorchester Niedtal schon, dirigiert wird es von Siegfried Fisch. Das Zupfinstrument, heute eher exotisch, war früher viel beliebter und verbreiteter. „In den 50er Jahren gab es auf den Dörfern viele Mandolinenorchester, Mandoline zu spielen war der Normalzustand", erklärt Fisch. Dabei sei das Instrument, das erstmals in Quellen des frühen 17. Jahrhunderts genannt wird, leichter als Gitarre zu lernen. „Man muss die Finger bei der Mandoline nur fortlaufend aufsetzen, und keine schwierigen Akkorde lernen."

Vielleicht ist es anscheinend doch der einfacheren Spielbarkeit des Instruments zu verdanken, dass einige Mitglieder des Orchesters nach Jahrzehnten der Unterbrechung wieder mit dem Mandolinenspiel angefangen haben. Alfons Neisius, der seit zwölf Jahren im Orchester mitspielt, hat erst im Rentenalter wieder angefangen zu spielen. Während Ausbildung und Berufsleben hing seine Mandoline an der Wand. „Ich habe sie abends immer angestarrt und manchmal in die Hand genommen", erinnert sich Neisius. Dann hat ihm seine Frau zum 57. Geburtstag eine Mandola geschenkt.

Die Mandola ist größer als die Mandoline und eine Oktave tiefer gestimmt. „Physisch anstrengender zu spielen", sagt Neisius. Der Mandoline auch nach fast 30-jähriger Abstinenz treu geblieben ist Wolfgang Neurohr, der das Mandolinenorchester auf einem Ausflug mit seiner Frau zufällig spielen hörte. Beim Orchester angemeldet hat er sich auf Drängen seiner Frau. Er bereut es nicht, im Gegenteil. „Ich war überrascht, dass ich das noch konnte, und habe mich etwas geärgert, dass ich nicht schon früher wieder angefangen habe", erzählt Neurohr.

Das Orchester ist schon live im Fernsehen aufgetreten, war für Konzerte in Russland, Frankreich, Italien, Belgien und Luxemburg und hat drei CDs veröffentlicht. „Mittlerweile gibt es hier in der Gemeinde kein Haus, in dem es nicht eine CD von uns gibt", sagt Christian Jenal, einer der fünf Gitarristen. Neben je fünf ersten und zweiten Mandolinen spielen auch drei Mandolen, fünf Gitarren, ein Cello und ein Kontrabass im Mandolinenorchester. „Gitarren und Kontrabass brauchen wir als Rhythmusgeber", erklärt Fisch.

Mit allen Instrumenten geprobt wird jeden Dienstagabend in einem kleinen Raum über dem Siersburger Pfarramt. „Was ist denn mit dem Decrescendo? Nicht viel", mahnt Fisch seine Musiker. „Das machen wir noch mal ab Takt 38." Beim zweiten Anlauf sitzt das Decrescendo besser.

Aber mehr als einen Anlauf braucht es zum Lernen des berühmten Tremolos, des in kurzen Abständen wiederholten Tones. Zwei bis drei Monate dauere es, bis es bei neuen Schülern „einigermaßen sitzt", sagt Fisch. Denn das Plektrum darf die Saiten nicht zu tief und nicht zu weit oben berühren. „Allerdings ist das auch von der Tagesverfassung abhängig, manchmal wird der Ton auch von uns demoliert statt tremoliert", sagt Neisius mit einem Augenzwinkern.

www.
ich-lebe-gern-in.de

Konzerte 2012

Datum / Uhrzeit	Verein / Ort	Ansprechpartner
03.06.2012 10:30 Uhr	Matinee im Cafe Reinhard Stummstrasse 66, Dillingen.	Herr Dietmar Oliver Kunzler
16.06.2012 17:00 Uhr	GITARRISSIMO im Schlosstheater Ottweiler mit Ensembles von Peter Knerner.	Herr Peter Knerner
17.06.2012 11 - 18 Uhr	BZVS Musikfest - Tag der jungen Alten in der Mehrzweckhalle Saarhölzbach. Gastgeber: Mandolinenclub Saarhölzbach. Programm und Mitwrikende folgen.	Herr Hubertus Kirsch Herr Thomas Kronenberger
01.07.2012 10:30 Uhr	Matinee im Cafe Reinhard Stummstrasse 66, Dillingen.	Herr Dietmar Oliver Kunzler
05.08.2012 10:30 Uhr	Matinee im Cafe Reinhard Stummstrasse 66, Dillingen.	Herr Dietmar Oliver Kunzler
02.09.2012 10:30 Uhr	Matinee im Cafe Reinhard Stummstrasse 66, Dillingen mit Thomas Bittermann.	Herr Dietmar Oliver Kunzler
09.09.2012 16:00 Uhr	Konzert in der Stumschen Reithalle in Neunkirchen mit dem Gitarrenchor Wiebelskirchen.	Herr Harry Bittner
07.10.2012 10:30 Uhr	Matinee im Cafe Reinhard Stummstrasse 66, Dillingen mit dem Gitarrenchor Bous.	Herr Dietmar Oliver Kunzler
07.12.2012 Uhrzeit noch offen	Konzert in der katholischen Kirche in Wiebelskirchen mit dem Gitarrenchor Wiebelskirchen.	Herr Harry Bittner
04.11.2012 10:30 Uhr	Matinee im Cafe Reinhard Stummstrasse 66, Dillingen mit Werner Kiefaber.	Herr Dietmar Oliver Kunzler
24.11.2012 19:00 Uhr	Konzert des SJZO und SJGO in der Hochschule für Musik Saar.	Herr Stefan Jenzer
25.11.2012 17:00 Uhr	Konzert des SJZO und SJGO in Kirkel	Herr Stefan Jenzer
02.12.2012 10:30 Uhr	Matinee im Cafe Reinhard Stummstrasse 66, Dillingen mit Falk Zenker.	Herr Dietmar Oliver Kunzler

Besuchen Sie uns auch im Internet

Besuchen Sie unsere Website und informieren Sie sich über die vielen Angebote des Fachverbandes für Mandolinen- und Gitarrenmusik im Saarland BZVS. Hier finden Sie auch die Konzerttermine der Vereine in Ihrer Nähe. Werden Sie Fan auf Facebook!

INFO

www.bzvs.de

http://de-de.facebook.com/pages/BZVS-eV/269991346361251

60 Jahre Fachverband für Gitarren- und Mandolinenmusik im Saarland

1953
–
2013

45 Vereine mit über 70 Ensembles
4 Landesorchester (SJZO, SJGO, SZO, SSZO) mit über 150 Musikerinnen und Musikern
Aus- und Weiterbildung für über 150 Teilnehmer der BZVS Kurse in jedem Jahr
Außer musikalische Jugendarbeit durch die JMS (Junge Musiker Saar)

Landesverband des BDZ e.V. (Bund Deutscher Zupfmusiker)
Mitglied der BDO e.V. (Bund Deutscher Orchesterverbände)
Mitglied der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung im Saarland e.V.
Mitglied der Bundesakademie Trossingen e.V.
Mitglied des Landesmusikrates Saar e.V.
Mitglied der UMI Luxemburg (Union Musical Interregional)
Kooperationspartner der Musikschulen im Saarland und der UGDA Luxemburg (Union Grand-Duc Adolphe)
Kooperationspartner der hfm Saarbrücken (Hochschule für Musik Saar)

Feiern Sie 2013 mit uns und besuchen Sie die Konzerte unserer Mitgliedsvereine.
Ein ausführliches Programm finden Sie in der nächsten NEWS.

Thomas Kronenberger - Präsident des BZVS e.V.

JOACHIM-TREKEL-MUSIKVERLAG

NEUERSCHEINUNGEN FÜR ZUPFORCHESTER - AUSWAHL AUS 2011

Adolf, Andreas	**Konzert** für Flöte und ZO	R 9178
Amadei / Hackner	**Intermezzo Capriccioso** op. 448	R 9288
Ambrosius, Hermann	**Konzert** für Klavier, 3 Akkordeons, Pauken und ZO	R 9336
Bach, Johann Christian	**Sonate D-Dur** für Flöte und ZO	R 9310
Bach / Keinemann	**Sonate A-Dur**	R 9311
Bach / Martineau	**6. Brandenburgisches Konzert B-Dur BWV 1051**	R 9281
Beck-Larsen, Arne	**Divertimento 2004** für Querflöte und ZO	R 9145
Boyce / Rüdiger	**Konzert in e-Moll** für 2 Mandolinen, Mandola, Gitarre und ZO	R 9263
Calace / Rauch	**Sogno op. 31**	R 9301
Charlton, Richard	**Dances for the Mandolin & the Moon**	R 9294
Dancla / König-Ossadtschi	**Polka**	R 9329
Delibes / Meunier	**Le Roi s'amuse**	R 9345
Diabelli / Keinemann	**Sonatine in G**	R 9309
Fucik, Julius	**Der alte Brummbär** für Fagott und ZO	R 9315
Gershwin / König-Ossadtschi	**'S Wonderful** aus dem Musical "Funny Face"	R 9328
Giordani / Kubik	**Konzert** für Orgel oder Blockflötenorchester und ZO	R 9319
Glöckner, Gottfried	**Cubacubana,** Tango	R 9332
Grafschmidt, Christopher	**Auf geht's**	R 9095
Hackner, Dominik	**Gruß aus der Dohne op. 63**	R 9188
Huschert, Daniel	**Rituel**	R 9302
Keinemann, Karl Heinz	**3 spanische Tänze**	R 9308
König-Ossadtschi, Alexander	**Sarao mexicano**	R 9282
Köpping / Trekel	**Donna Vatra!** Tango-Serenade Argentine	Rö 656
Kreidler, Dieter	**Hejo Reggae** für ZO, E- Gitarre (Cello) und Perc	R 9290
Kunze, Joachim J.K.	**Como una brisa** für B- oder C-Instr. und ZO	R 9340
Kuwahara, Yasuo	**Dance of the Fire**	R 9272
Mark, Carl von	**Bagatelle in E**	R 9307
Mozart / Heyn	**5 Contretänze** KV 609 für Flöte und ZO	R 9252
Paulsen-Bahnsen, Ralph	**In English Gardens** (Zusatzinstr. ad lib.)	R 743
Pilsl, Fritz	**Tine spielt wunderschön Mandoline** für Sprecher und ZO	R 9298
Schadeberg, Alfred	**Akern un Fidl'n,** Klezmer-Impressionen	R 746
Schwaen, Kurt	**Waldklänge** (Schlagwerk ad lib.)	R 9264
Traditional / Adolf	**4 Choralbearbeitungen zum Advent**	R 9316
Traditional / Pacchin	**Samba Lele** aus Brasilien (Schlagwerk ad lib.)	R 745
Traditional / Schmitt	**Querfeldein,** Traditionelle Kinderlieder	R 9320
Traditional / Trekel	**Tiritomba,** Neapolitanisches Schifferlied	Rö 652
Vivaldi / Kubik	**Concerto C-Dur** F. VIII / Nr. 17, RV 472 für Fagott und ZO	R 9289
Wecker, Wladimir	**Rottenburg am Neckar** für Akkordeon und ZO	R 9359

Wir laden Sie auf unsere neu gestaltete Webseite ein: www.trekel.de

Oder folgen Sie uns auf Facebook.

Willerstwiete 17 - 22415 Hamburg - Tel: 040/5203397 - Fax: 040/5207824 - www.trekel.de - info@trekel.de

Zum Glück
gibt's LOTTO

LOTTO
Saartoto

Klein Druck Anzeige